

## **Deutschkurs Fortsetzung Niveau B (Auszug)**

### **Deutsche Nebensätze**

Obwohl Deutschland ca. 80 Millionen Einwohner hat und die meisten Deutschen in Städten wohnen, gibt es nur wenige deutsche Städte mit mehr als einer Million Einwohner. Berlin ist die größte von ihnen. Als im Jahr 1989 die Berliner Mauer fiel und ein Jahr später die DDR der Bundesrepublik beitrug, wurde Berlin wieder zur Hauptstadt des Landes. Bevor Berlin wieder die Hauptstadt ganz Deutschlands wurde, war Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik und Ostberlin die Hauptstadt der DDR. Andere deutsche Städte mit mehr als einer Million Einwohnern sind München und Hamburg, während Köln nur knapp eine Million Einwohner hat.

Fünf Millionen Deutsche wohnen allerdings allein im Ruhrgebiet. Dort liegt nicht nur eine große Stadt mit ca. 500.000 Einwohnern neben der anderen, sondern dort gab es lange Zeit auch ein großes Stahlwerk neben dem anderen, und kilometertiefe Bergwerke lieferten für sie die Kohle. Seit aber die meisten deutschen Stahl- und Kohlebergwerke schließen mussten, sind viele Menschen im Ruhrgebiet arbeitslos. Bevor das geschah, hat der Bundeskanzler Willy Brandt einmal gesagt: "Der Himmel über der Ruhr muss wieder blau werden!" Die Prophezeiung, dass der Himmel wieder blau werden sollte, hat sich also erfüllt - aber Arbeit gibt es nicht mehr!

Den Bürgern der DDR versprach der Bundeskanzler Helmut Kohl einmal "blühende Landschaften". Nachdem dann die DDR der Bundesrepublik beigetreten war, verloren auch dort viele ihre Arbeit, weil viele DDR-Unternehmen schließen mussten. Viele Ostdeutsche sind daher unzufrieden, weil sie sich das wiedervereinigte Deutschland anders vorgestellt hatten. Es muss leider noch viel geschehen, bevor Ost- und Westdeutschland wieder ein Land werden!

Seit auch die kleinen Bauern im ganzen Land ihre Arbeit verloren, arbeiten nur noch wenige Menschen in der Landwirtschaft. Sie benutzen dabei hoch entwickelte Maschinen. Weil der Lebensstandard hoch ist und es viel Industrie und Technik gibt, verbrauchen die Deutschen viel Energie. Obwohl - oder auch weil - die Technik weit entwickelt ist, ist Deutschland stark von Öl- und Gasimporten abhängig. Damit sich das ändert, müssen die Solar- und andere Techniken billiger werden.

Weil es in Deutschland vom Herbst bis zum Frühjahr kalt ist, haben alle Gebäude Heizungen. Sie allein verbrauchen sehr viel Öl und Gas. Obwohl es im Frühling und Sommer warm werden kann, sind Klimaanlageanlagen in Deutschland allerdings selten. Nicht nur wenn es warm wird, gehen die Deutschen gern ins Freie, in den Garten, Wald oder Park, ins Freibad, an den See oder ans Meer. Während die meisten Deutschen nach wie vor in Mietswohnungen in der Stadt wohnen, ziehen viele daher auch wieder auf das Land, um die Ruhe und die Natur genießen zu können.

Während die meisten Deutschen früher eine feste Arbeit für das ganze Leben suchten, finden heute immer weniger Deutsche eine solche

Anstellung. Viele müssen zuerst lange für wenig Geld oder als unbezahlte Praktikanten arbeiten, bevor sie eine gute Anstellung finden, und kaum eine Arbeit ist mehr auf Dauer sicher. Immer häufiger und öfter müssen die Deutschen umziehen, um eine Arbeit zu finden. Weil sie für ihre Arbeit mobil sein müssen, haben viele Schwierigkeiten mit Freundschaften oder der Gründung einer Familie.

Obwohl das Geld zum Leben für viele immer weniger wird, unternehmen die Deutschen gerne immer weitere Reisen. Viele Deutsche sparen lieber beim täglichen Einkauf, als auf die Urlaubsreise oder das Auto zu verzichten. Viele Deutsche warten auch nicht mehr, bis sie das Geld für eine eigene Wohnung, ein Haus, eine Reise oder ein Auto gespart haben. Bevor sie auf etwas verzichten, erfüllen sie sich ihre Wünsche mit einem Kredit. Während viele Unternehmen im Zuge der Globalisierung schließen mussten, wurden Supermärkte und Kaufhäuser für preiswerte Nahrungsmittel, Kleidung oder Möbel zu Goldgruben.

Obwohl es in Deutschland gute öffentliche Verkehrsmittel gibt, fahren viele Deutsche am liebsten mit dem Auto zur Arbeit. Die meisten Deutschen lieben ihre Autos. Sie glauben, dass sie ohne Auto nicht leben können. Wenn die Deutschen morgens zur Arbeit oder abends wieder nach Hause oder in den Ferien in den Urlaub fahren, sind viele Straßen und Autobahnen jedoch überfüllt und verstopft. Obwohl sie dann im Stau stehen, fühlen die Autofahrer sich freier, als wenn sie mit dem Bus oder der Bahn fahren. Das ist nur eine von vielen deutschen Paradoxien. Und wie sieht es in Ihrem Land aus?

*Aufgabe: Deutschland im Atlas suchen - deutsche Geschichte im Internet! Wer war Willy Brandt? Wer war Helmut Kohl? Wo liegt das Ruhrgebiet? Wo war die DDR?*

## **Nebensatz-Konjunktionen**

*Begründung (weil)*

Warum gibt es in Deutschland in allen Gebäuden Heizungen? *Antwort:* Es wird im Herbst kalt. *Oder besser: Weil* es im Herbst kalt wird.

*Zusammen:* In Deutschland gibt es in allen Gebäuden Heizungen, **weil** es im Herbst kalt wird.

Warum sind viele Menschen im Ruhrgebiet arbeitslos? **Weil** viele Stahlwerke schließen mussten. *Antworten Sie selbst!*

Warum arbeiten nur noch wenige Deutsche in der Landwirtschaft?

Warum gehen die Deutschen im Sommer gerne ins Freie?

Warum ziehen viele Deutsche wieder auf das Land?

Warum sind viele Ostdeutsche unzufrieden?

Warum fahren die Deutschen so gerne mit dem Auto?

*Suchen Sie selbst neue Warum-Fragen!*

*Gegensatz (obwohl)*

Es gibt keine Klimaanlage - Im Sommer kann es heiß werden.

*Zusammen:* Es gibt keine Klimaanlage, **obwohl** es im Sommer heiß werden kann.

Es gibt viele schnelle Busse und Bahnen - Die Deutschen fahren am liebsten mit dem Auto. *Zusammen:* **Obwohl** es viele schnelle Busse und Bahnen gibt, fahren die Deutschen am liebsten mit dem Auto.  
Es gibt nur vier deutsche Millionenstädte - Deutschland hat 80 Millionen Einwohner.  
Viele Deutsche müssen sparen - Sie unternehmen weite Reisen.  
Sie stehen mit dem Auto im Stau - Sie fühlen sich frei.  
*Suchen Sie weitere Gegensätze!*

#### *Gleichzeitigkeit / Vergleich (während)*

Die meisten Deutschen wohnen in Mietwohnungen - Viele Deutsche ziehen wieder auf's Land. *Zusammen:* **Während** die meisten Deutschen in Mietwohnungen wohnen, ziehen viele Deutsche wieder auf's Land.  
Berlin, Hamburg und München haben über eine Million Einwohner - Köln hat nur knapp eine Million Einwohner. *Zusammen:* Berlin, Hamburg und München haben über eine Million Einwohner, **während** Köln nur knapp eine Million Einwohner hat.  
Viele alte Fabriken mussten schließen - preiswerte Supermärkte wurden Goldgruben.  
Früher suchten die meisten Deutschen eine feste Anstellung - heute finden die Deutschen oft nur einen befristeten Job

#### *Bedingung (logisch / zeitlich) (wenn)*

Wann stehen die Deutschen im Stau? *Antwort:* **Wenn** sie mit dem Auto zur Arbeit oder in die Ferien fahren. *Zusammen:* Die Deutschen stehen im Stau, **wenn** sie mit dem Auto zur Arbeit oder in die Ferien fahren.  
Wann gehen die Deutschen gerne ins Freibad?

#### *Zeitliche Konjunktionen (als, seit, bevor, nachdem, bis)*

Wann wurde Berlin wieder Hauptstadt ganz Deutschlands? *Antwort:* **Als** die DDR 1990 der Bundesrepublik beitrug. *Zusammen:* Berlin wurde wieder Hauptstadt ganz Deutschlands, **als** die DDR 1990 der Bundesrepublik beitrug.

Wann war Bonn die Hauptstadt Westdeutschlands? *Antwort:* **Bis** 1989 die Berliner Mauer fiel und die DDR der Bundesrepublik beitrug.

*Zusammen:* Bonn war die Hauptstadt Westdeutschlands, **bis** 1989 die Berliner Mauer fiel und die DDR der Bundesrepublik beitrug.

Wann wurden viele Menschen in der DDR arbeitslos? *Antwort:* Viele Menschen in der DDR wurden arbeitslos, **nachdem** die DDR der Bundesrepublik beigetreten war.

Seit wann ist der Himmel über dem Ruhrgebiet wieder blau? (*seit*)

Was machen viele Deutsche, bevor sie auf etwas verzichten? (*bevor*)

Wann wurden viele Menschen im Ruhrgebiet arbeitslos? (*als*)

### **Besondere Nebensatz-Konjunktionen**

#### *dass / Infinitiv*

Willy Brandt sagte, **dass** der Himmel über der Ruhr wieder blau werden

muss.

Viele Deutsche glauben, **dass** das Auto das beste aller Verkehrsmittel ist.

*Aber:* Viele Deutsche glauben, **dass** sie auf ihr Auto nicht verzichten können.

*Besser:* Viele Deutsche glauben, auf ihr Auto nicht verzichten **zu** können.  
(*Denn: Subjekt in Haupt- und Nebensatz gleich*)

*Genauso:* Viele Deutsche nehmen lieber einen Kredit, als **dass** sie für den Urlaub sparen.

*Besser:* Viele Deutsche nehmen lieber einen Kredit, als für den Urlaub **zu** sparen.

*damit / um zu*

Deutschland muss den Ostdeutschen mehr Arbeit geben, **damit** sie wieder zufrieden sind.

Willy Brandt meinte: Die Industrie muss sauberer werden, **damit** der Himmel über der Ruhr wieder blau werden kann.

Deutschland muss mehr Autobahnen bauen, **damit** es nicht mehr so viele Staus gibt.

Deutschland muss die Solarenergie fördern, **damit** die Deutschen nicht so viel Öl und Gas verbrauchen.

*Aber:* Deutschland muss die Solarenergie fördern, **damit** es vom Öl unabhängiger wird.

*Besser:* Deutschland muss die Solarenergie verbessern, **um** vom Öl unabhängiger **zu** werden. (*Denn: Subjekt in Haupt- und Nebensatz gleich*)

**"denn"**

Ich trinke lieber Tee als Kaffee. **Denn** Kaffee ist ungesund (*ähnlich: weil Kaffee ungesund ist*).

Reisen Sie im Sommer nach Deutschland! **Denn** im Sommer ist es in Deutschland am schönsten (*ähnlich: weil es im Sommer in Deutschland am schönsten ist*)!

"Wo haben Sie **denn** das her?" / "Haben Sie **denn** nur löslichen und keinen normalen Kaffee?" / "Ist **denn** das zu fassen?" / "Wer soll **denn** das verstehen?" / "Können Sie **denn** nicht ordentlicher arbeiten?" / "Haben Sie **denn** morgen Zeit?"

**"sondern" / "aber"**

"Sie fahren doch sicher mit dem Auto, oder?" - "Nein, ich hasse Autos. Ich habe kein Auto, **sondern** ein Fahrrad!"

"Fahren Sie gerne Motorrad?" - Ja! Wobei, ich habe kein Motorrad. **Aber** ich habe einen Motorroller!"

"Ich habe ein Auto, **aber** (~~ich habe~~) ein Cabrio!" (*kein "sondern" - "sondern" nur bei Verneinung im Hauptsatz!*)

Ich mag keine Katzen, **aber** (~~ich mag~~) Hunde.

"Ich mag Kareena Kapoor." - "Sie mögen also, wie war der Name noch gleich, Karisma Kapoor?" - "Nein, ich mag nicht Karisma, **sondern**

Kareena Kapoor! K - a - r - e - e - n - a, nicht Karisma Kapoor!"

"Bollywood-Filme mag ich nicht. **Aber** Amir Khan mag ich!"

"Lagaan" ist kein Film mit Shahrukh Khan, **sondern** mit Amir Khan.

## Ein Tagesablauf

Heidi Müller steht auf - Der Wecker klingelt um sechs Uhr. (wenn)

Sie geht ins Badezimmer - sie schaltet die Kaffeemaschine an. (bevor)

Sie zieht sich an - sie putzt sich die Zähne. (nachdem)

Sie macht sich Müsli - sie hört Radio. (während)

Sie frühstückt - sie liest einen Roman. (während)

Sie hat gefrühstückt - sie packt ihren Rucksack. (nachdem)

Sie räumt die Küche auf - sie fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit. (bevor)

Sie schaltet die Kaffeemaschine an - sie ist in der Firma angekommen. (nachdem)

Sie hat den Anrufbeantworter abgehört - sie kontrolliert die E-Mails. (nachdem)

Der Chef kommt - sie bespricht mit ihm die Arbeit. (wenn)

Sie unterhält sich kurz mit ihm - Der Postbote bringt die Post. (wenn)

Sie macht Notizen - Kunden rufen an. (wenn)

Sie ruft die Handwerker an - Sie schickt sie zu Kunden. (um zu)

Sie berät sie - Kunden kommen ins Geschäft. (wenn)

Sie hat Mittagspause - sie geht mit dem Hund vom Chef spazieren. (wenn)

Sie kauft ein - sie kommt vom Spaziergang zurück. (bevor)

Sie hat den Hund gefüttert - Sie macht die Abrechnungen. (nachdem)

Sie geht nicht ans Telefon - Sie rechnet. (während)

Sie macht die Bestellungen - der Chef hat das Lager aufgeräumt. (nachdem)

Die Handwerker kommen von der Arbeit zurück - Sie kocht Kaffee. (wenn)

Sie macht Notizen - die Handwerker besprechen die Arbeit. (wenn)

Sie fährt in den Reitstall - sie wirft die Post in den Briefkasten. (bevor)

Sie reitet mit ihrer Freundin Silvia in den Wald - Sie hat Pferd "Erlkönig" geputzt. (nachdem)

Es ist halb acht Uhr - sie kommt nach Hause zurück. (wenn)

Sie isst zu Abend - sie sieht einen Krimi im Fernsehen. (während)

Sie liest ihren Roman - sie legt sich ins Bett. (bevor)

Sie schläft ein - es ist ungefähr halb elf Uhr. (wenn)

## Pilzsuche

*Setzen Sie die Haupt- und Nebensatzkonjunktionen an den richtigen Ort!*

Herr Meier unternimmt gerne jeden Sonntag einen Spaziergang, vor

allein im Herbst, \_\_\_\_\_ die Blätter der Bäume schön bunt werden. Am liebsten geht er dann durch den Wald zum Café "Rotkäppchen", \_\_\_\_\_ das sehr weit ist. \_\_\_\_\_ er durch den Wald geht, sucht er dann immer nach Pilzen, \_\_\_\_\_ das ist eines seiner Lieblingshobbys, \_\_\_\_\_ er als Kind zum ersten Mal mit seiner Großmutter Pilze suchen ging. \_\_\_\_\_ er das letzte Mal zum Café "Rotkäppchen" spazierte, konnte er aber keine Pilze finden. \_\_\_\_\_ beschloss er: "\_\_\_\_\_ es wieder regnet, brauche ich hier nicht mehr nach Pilzen zu suchen. \_\_\_\_\_ erst nachdem es geregnet hat, wachsen wieder neue Pilze." \_\_\_\_\_ es nun schon seit einigen Wochen nicht mehr geregnet hat, ist Herr Meier ganz traurig. \_\_\_\_\_ er vorgestern in den Supermarkt ging, sah er dort frische Pilze im Sonderangebot. \_\_\_\_\_ er sagte sich: "Auch \_\_\_\_\_ es dieses Jahr gar nicht mehr regnet - Pilze kaufe ich nicht, \_\_\_\_\_ finde sie!"

also - sondern - während - als - wenn - denn - seit - bevor - wenn - weil -  
als - denn - aber - obwohl

### **Der Modelleisenbahningenieur**

\_\_\_\_\_ Heiner Fuchs sechs Jahre alt war, schenkten ihm seine Eltern zu Weihnachten eine Modelleisenbahn. Immer \_\_\_\_\_ es Winter und Weihnachten wurde, durfte er mit ihr spielen. Aber auch, \_\_\_\_\_ seine Eltern einmal nicht da waren, ging er zum Schrank und holte die Eisenbahn heraus, \_\_\_\_\_ sie aufzubauen. \_\_\_\_\_ Heiner auf das Gymnasium kam, fragten ihn seine neuen Lehrer: "Und was willst du einmal werden, \_\_\_\_\_ du mit der Schule fertig bist?" - "Lokführer," sagte Heiner. \_\_\_\_\_ davon träumte er Tag und Nacht, \_\_\_\_\_ die Lehrer fragten: "Warum bist du denn auf dem Gymnasium, \_\_\_\_\_ du nur Lokführer werden möchtest?" \_\_\_\_\_ er aber so viel an seine Lokomotiven und Züge dachte, wurde Heiner sehr gut in technischen Dingen. \_\_\_\_\_ die Schule schließlich vorbei war, studierte er an der Universität Elektrotechnik und Maschinenbau. \_\_\_\_\_ er das Studium mit Auszeichnung bestanden hatte, fand er gleich eine Arbeit bei einer großen Firma in München. "\_\_\_\_\_ ich nicht als Kind eine Modelleisenbahn gehabt hätte, wäre ich vielleicht kein Ingenieur geworden," sagt Heiner Fuchs im Rückblick, \_\_\_\_\_ er für seine Firma eine neue Lokomotive entwirft.

wenn - denn - als - weil - während - nachdem - als - wenn - um - wenn -  
während - wenn - als - wenn

### **Die Drachenfliegerin**

Wir treffen Helen Einhorn, kurz \_\_\_\_\_ sie Anlauf nimmt, \_\_\_\_\_ mit ihrem Drachen vom Gipfel des Drachenfels \_\_\_\_\_ springen und hinunter in die Rheinebene zu fliegen: "Frau Einhorn, haben Sie keine Angst, \_\_\_\_\_ Sie einem solchen Sport nachgehen?" "Nein, im Gegenteil," antwortet Helen Einhorn. "\_\_\_\_\_ ich mit meinem Drachen durch die

Luft gleite, fühle ich mich frei und vergesse alle meine Sorgen und Ängste." "Wie kommen Sie \_\_\_\_\_ zu dieser Sportart?", möchten wir wissen. "Oh, dazu muss ich weiter ausholen. Wissen Sie, das war so: \_\_\_\_\_ ich vielleicht vier oder fünf Jahre alt war, baute mein Großvater zusammen mit mir meinen ersten Drachen. Das war zu einer Zeit, \_\_\_\_\_ es noch nicht diese Bausätze und Fertigdrachen aus Plastik gab. \_\_\_\_\_ es Herbst wurde, sind wir immer hinaus auf das Feld gegangen und haben den Drachen steigen lassen. \_\_\_\_\_ ich acht Jahre alt war, haben meine Eltern mich \_\_\_\_\_ mitgenommen, \_\_\_\_\_ ich bin zum ersten Mal in einem kleinen Sportflugzeug mitgeflogen. \_\_\_\_\_ wollte ich unbedingt Pilotin werden, \_\_\_\_\_ das hat mir großen Spaß gemacht. Da wurde allerdings nichts draus, \_\_\_\_\_ man ja älter wird und \_\_\_\_\_ realistischer denkt. \_\_\_\_\_ ich aber Rechtsanwältin geworden war, erfüllte ich mir mit meinem ersten Drachen endlich meinen Kindheitstraum." "Ist Drachenfliegen \_\_\_\_\_ Ihre einzige Freizeitbeschäftigung?" "Nein," sagt Frau Einhorn. "Vor einigen Jahren hörte ich, \_\_\_\_\_ Drachen in Afghanistan nicht erlaubt sind. Das hat mich so empört, \_\_\_\_\_ ich Mitglied bei 'amnesty international' wurde. \_\_\_\_\_ ich also hier meinem Hobby nachgehe, möchte ich nicht mehr vergessen, \_\_\_\_\_ andere Menschen, ganz gleich wo auf der Welt, nicht so frei sind wie ich." "Danke, Frau Einhorn, für das Gespräch, und Hals- und Beinbruch!"

als - denn - um zu - wenn - dass - dass - weil - und - wenn - dann - als - dass - bevor - nachdem - danach - wenn - denn - wenn - als - denn - dann
--

### **"wenn" und "als"**

Als Schüler war er nicht besonders gut. Mit 15 verließ er die Schule ohne Abschluss. Als er 17 Jahre alt war, machte er das Abitur nach. Danach begann er ein Studium der Physik. Mit 21 Jahren beendete er sein Studium. Als er 24 Jahre alt war, heiratete er. Mit 25 Jahren wurde er Vater. Als er 26 Jahre alt war, veröffentlichte er mehrere bedeutende wissenschaftliche Arbeiten. Mit 31 Jahren wurde er zum zweiten Mal Vater. Als der Erste Weltkrieg begann, war er 35 Jahre alt. Als der Krieg zu Ende war, erwiesen Beobachtungen seine zuletzt entwickelte Theorie als richtig. Mit 42 Jahren erhielt er den Nobelpreis. Als die Nationalsozialisten immer mächtiger wurden, verließ er Deutschland. Als er 56 Jahre alt war, starb seine Frau. Als der Zweite Weltkrieg begann, warnte er Präsident Roosevelt vor möglichen deutschen Atomwaffen. Als der Zweite Weltkrieg vorüber war, forderte er eine Weltregierung. Mit 76 Jahren starb er. Wer war das?

Eine seiner Theorien sagt: Wenn zwei Raumschiffe mit Lichtgeschwindigkeit in entgegengesetzte Richtungen fliegen, dann entfernen sie sich nicht mit doppelter Lichtgeschwindigkeit voneinander, sondern nur mit einfacher. Denn die Lichtgeschwindigkeit ist die höchste Geschwindigkeit im Universum.

Wenn ich einmal reich bin, dann kaufe ich mir ein Flugzeug. Wenn ich mir ein Flugzeug gekauft habe, dann fliege ich nach Marokko. Wenn ich nach Marokko fliege, besuche ich meine Freunde in Fès. Wenn ich meine Freunde in Fès besuche, dann essen wir Couscous. Wenn wir Couscous gegessen haben, dann ... - *erzählen Sie weiter oder erfinden Sie eigene "Wenn-Dann-Geschichten"!*

## **Genitive und ihr Ersatz**

Einsteins Theorien revolutionierten nicht nur die Physik, sondern unser Weltbild. Einsteins Bild mit dem wilden Haar und der herausgestreckten Zunge wurde zu einer Ikone. Einer seiner Kerngedanken ist: Wenn eine Ameise über eine Kugel läuft, dann merkt sie nicht, dass die Oberfläche der Kugel gekrümmt ist. Ebenso merken wir nicht, dass das Universum gekrümmt ist. Jeder gerade Weg, zum Beispiel der eines Lichtstrahls, führt daher zu seinem Ausgangspunkt zurück.

Der Inhalt der Flasche / Die Geschichte des Films / Die Farbe des Hemdes

Amerika war das Land der Indianer, nicht der Weißen. / Der Sinn des Ganzen leuchtet mir nicht ein.

Daimler und Maybach sind die Erfinder des Motorrads. / Wilhelm Röntgen ist der Entdecker der Röntgenstrahlen. / Die Röntgenstrahlen sind eine Entdeckung von Wilhelm Röntgen. / Die Theorie der Relativität ist eine Theorie von Einstein. / Der Erreger der Tuberkulose ist eine Entdeckung von Robert Koch.

Der Preis einer Tonne Öl - Der Preis von zehn Tonnen Öl. / Unser Hund heißt Waldi. Waldis Freundin ist eine Terrierdame. / Das Haus der Familie Meier liegt auf der linken Seite der Straße. Das Auto von Herrn Meier steht in der Garage. *Dialekt:* dem Herrn Meier sein Auto / Homers "Odyssee" - Die Epen Homers - Die homerischen Epen / Die Maxwellschen Gleichungen

## **Der glückliche Fischer**

Es war einmal ein Deutscher, der fuhr im Urlaub ans Meer, und nach ein paar Tagen traf er im Hafen der kleinen Stadt, in die er gereist war, einen Mann, der einfach nur dasaß auf einer Bank und auf das Wasser und die Wellen und die kleinen Boote hinausblickte. Er setzte sich zu ihm, und nach einer Weile stellte er sich vor: "Guten Tag, mein Name ist Fleißig, ich komme aus Frankfurt in Deutschland und arbeite für eine Bank. Ich berate Kunden, die ihr Geld in Aktien anlegen möchten. Aber jetzt habe ich Urlaub und gehe hier in dieser schönen kleinen Stadt spazieren und an den Strand schwimmen." Der andere antwortete, dass er Fischer heiße und auch Fischer sei. Er sei zwar viel unterwegs, aber



nur auf dem Mittelmeer, weswegen er Deutschland nur vom Hörensagen kenne. "Und haben Sie auch Urlaub?", wollte Herr Fleißig aus Deutschland wissen. "Warum?", fragte Herr Fischer zurück. Weil es erst Mittag sei und er einfach so auf einer Bank sitze und auf das Meer hinaus sehe, meinte Herr Fleißig. "Oder machen Sie nur eine Pause?" - "Nein," antwortete Herr Fischer und fügte hinzu, dass er diese Woche schon genug Fische gefangen habe für den ganzen Monat. Jetzt genieße er die freie Zeit. "Das verstehe ich nicht," sagte Herr Fleißig. "Ich an Ihrer Stelle würde trotzdem wieder hinausfahren auf das Meer und weiter Fische fangen." Warum er das denn tun solle, wollte Herr Fischer wissen. "Je mehr Fische Sie fangen, desto mehr könnten Sie sparen!", antwortete Herr Fleißig. "Wenn Sie genug Geld zusammen hätten, dann könnten Sie sich ein größeres Boot kaufen und noch mehr Fische fangen. Irgendwann würden Sie die meisten Fische von allen Fischern fangen, und dann wären Sie der reichste Fischer im Hafen!" - "Und was hätte ich davon?", fragte Herr Fischer. "Dann könnten Sie sich ein großes Haus bauen und sich ausruhen," meinte Herr Fleißig. Da lachte Herr Fischer und fragte: "Aber warum sollte ich das alles tun - nur um mich am Ende ausruhen zu können? Schauen Sie, ausruhen kann ich mich schon jetzt!" (*Aufgabe: Schreiben Sie die Geschichte weiter und versuchen Sie, Herrn Fischer zu antworten!*)

### **Konjunktiv I + II - Unterschied**

*Frage:* Was ist mit Peter? Wo ist er?

*Antwort:*

*Indikativ:* Ich glaube, dass er nach Berlin gefahren ist. - *Ich weiß es nicht.*

*Konjunktiv I:* Er sagte, dass er nach Berlin gefahren sei. - *Indirekte*

*Rede:* *Das hat er gesagt. Ich weiß aber nicht, ob es stimmt.*

*Konjunktiv II:* Er sagte, dass er nach Berlin gefahren wäre. - *Das hat er gesagt. Er ist aber nicht nach Berlin gefahren.*

### **Konjunktiv I - Indirekte Rede**

Peter sagte: "Ich bin letztes Wochenende nach Berlin gefahren. Erst habe ich den Reichstag besucht. Dann bin ich in den Gropius-Bau in eine Ausstellung gegangen. Am Abend habe ich bei Freunden übernachtet. Am Sonntagabend bin ich wieder zurückgefahren."

*Wird zu:*

Peter sagte, dass er letztes Wochenende nach Berlin gefahren sei. Erst habe er den Reichstag besucht. Dann sei er in den Gropius-Bau in eine Ausstellung gegangen. Am Abend habe er bei Freunden übernachtet. Am Sonntagabend sei er wieder zurückgefahren.

Der Polizist sagte: "Die Ausreden von Falschparkern interessieren uns nicht. Wenn sie im Parkverbot stehen, müssen sie Strafe bezahlen. Autos, die den Weg versperren, müssen wir darüber hinaus abschleppen lassen. Die Fahrer können sie dann bei uns wieder abholen. Gesetz ist

Gesetz, es erlaubt keine Ausnahmen."

*Wird zu:*

Der Polizist sagte, dass die Ausreden von Falschparkern die Polizei nicht interessieren würden. Wenn sie im Parkverbot stehen würden, müssten sie Strafe bezahlen. Autos, die den Weg versperrten, müsse die Polizei darüber hinaus abschleppen. Die Fahrer könnten sie dann bei der Polizei wieder abholen. Gesetz sei Gesetz, es erlaube keine Ausnahmen.

### **Wunsch, Aufforderung**

Ich hätte gern ein Glas Marmelade! / Ich möchte ein Glas Tee! / Ich wollte das Hemd abholen. Ist es schon fertig? / Ich wollte nur fragen, wie ich am besten nach Berlin komme! / Ich wünschte, der Unterricht wäre schon vorbei! / Wenn die Menschheit doch endlich vernünftig würde! / Könnten Sie vielleicht einmal still sein? / Würde es Ihnen etwas ausmachen, mit mir den Platz zu tauschen? / Dürfte ich Sie um diesen Tanz bitten? / Hätten Sie etwas dagegen, draußen zu rauchen?

### **Irrealis**

Hätte ich doch diesen Fehler nicht gemacht! / Er sagte, er würde mir helfen, aber das hat er nicht getan. / Ich wünschte, ich wäre nicht hierher gekommen, dann müsste ich mir das nicht bieten lassen. / Wenn wir nicht aufgepasst hätten, dann wären wir nicht mehr am Leben. / Wenn Wilhelm II. ein besserer Kaiser gewesen wäre, dann wäre die Geschichte besser verlaufen.

### **Möglichkeit**

Wenn ich reich wäre, würde ich mir eine Segelyacht kaufen. Mit der Segelyacht würde ich um die Welt segeln. In der Südsee würde ich lange bleiben, am besten auf einer einsamen Insel, wo ich meine Ruhe hätte. Das fände ich wunderschön! *Erzählen Sie Ihre eigene Wunsch-Geschichte!*

### **Adjektivdeklination**

**Heidelberg** ist eine klein \_\_\_ Stadt. Aber in dieser klein \_\_\_ Stadt gibt es eine groß \_\_\_ und alt \_\_\_ Universität, die ältest \_\_\_ Universität in ganz Deutschland. Die Universität ist aber nicht nur alt \_\_\_, sondern auch eine der best \_\_\_ Universitäten in Deutschland. Viele Studenten aus der ganz \_\_\_ Welt kommen daher zum Studium nach Heidelberg. Sie studieren dort jedoch nicht nur, sondern sie verbringen in Heidelberg auch eine schön \_\_\_ und unvergesslich \_\_\_ Zeit, an die sie sich in später \_\_\_ Jahren mit groß \_\_\_ Sehnsucht erinnern werden. Denn Heidelberg ist eine sehr sehenswert \_\_\_ und vor allem auch lebenswürdig \_\_\_ Stadt mit international \_\_\_ Flair. So ist Heidelberg auch eine beliebt \_\_\_ Touristenattraktion. Die bekanntest \_\_\_ Sehenswürdigkeiten in Heidelberg sind das barock \_\_\_ Schloss, die

Alt \_\_\_ Brücke, die wunderschön \_\_\_ Altstadt und der schmal \_\_\_ Philosophenweg auf der ander \_\_\_ Neckarseite. Es gibt ein klein \_\_\_ Apothekenmuseum, das groß \_\_\_ Kurpfälzische Museum, den klein \_\_\_, aber fein \_\_\_ Kunstverein, und auf dem in mehrer \_\_\_ Kriegen fast ganz zerstört \_\_\_ Schloss über der gut erhalten \_\_\_ Altstadt wird im Sommer immer wieder das weltberühmt \_\_\_ Musical "Der Studentenprinz" aufgeführt. Vom über der Stadt gelegen \_\_\_ Berg Königstuhl aus hat man einen wundervoll \_\_\_ Blick über das malerisch \_\_\_ Neckartal und die nah \_\_\_ Rheinebene bis hin zur benachbart \_\_\_ Pfalz. Die viel \_\_\_ Studenten wiederum lieben es, ihre frei \_\_\_ Zeit auf der groß \_\_\_, grün \_\_\_ Neckarwiese zu verbringen. Die zahlreich \_\_\_ Studentenkneipen und viel \_\_\_ Biergärten sind jed \_\_\_ Abend bestens gefüllt. Wenn Sie das gut \_\_\_ alt \_\_\_ Heidelberg besuchen, sollten Sie aber auf keinen Fall versäumen, auch einen kurz \_\_\_ Ausflug ins nahe gelegen \_\_\_ Neckargemünd zu unternehmen, am besten mit einem klein \_\_\_ Ausflugsboot der "Weiß \_\_\_ Flotte". Im traditionell \_\_\_ Restaurant "Die Rheinbach" empfing einst der deutsch \_\_\_ Bundeskanzler Helmut Kohl den französisch \_\_\_ Staatspräsidenten Mitterrand, um ihn mit best \_\_\_ Pfälz \_\_\_ Hausmannskost zu bewirten. Nach einem gut \_\_\_ Essen sollten Sie dann unbedingt die nicht weit entfernt \_\_\_ Festung Dilsberg hoch über der hübsch \_\_\_ klein \_\_\_ Stadt besuchen. Auch sie hat einen berühmt \_\_\_ Ausblick, und von dem tief \_\_\_ Brunnen in ihr soll ein geheim \_\_\_ Gang auf die ander \_\_\_ Neckarseite hinüber führen. Aber das ist nur eine alt \_\_\_ Legende!

**Berlin** ist heute wieder eine der interessantest \_\_\_ Städte Europas. Dabei ist die alt \_\_\_ und neu \_\_\_ Hauptstadt Deutschlands keine schön \_\_\_ Stadt. Es gibt in ihr keine richtig \_\_\_ Stadtmitte. Jeder einzeln \_\_\_ Stadtteil hat sein eigen \_\_\_ Zentrum. Zwar gibt es in ihr viel \_\_\_ sehenswert \_\_\_ Bauwerke. Aber sie sind über die ganz \_\_\_ Stadt verstreut und liegen oft inmitten von hässlich \_\_\_ Neu- oder grau \_\_\_ Altbauten. Auffällig sind auch die vielen groß \_\_\_ und klein \_\_\_ Baustellen. Die ganz \_\_\_ Stadt scheint heute neu gebaut zu werden. Aber typisch sind auch die viel \_\_\_ schön \_\_\_ Parks, das viel \_\_\_ Wasser, die zahlreich \_\_\_ Museen und Galerien und die gemütlich \_\_\_ Cafés und Kneipen. Hier ist eine ganz eigen \_\_\_ Kultur entstanden. Lokal \_\_\_ Künstler laden Sie ein zu unterhaltsam \_\_\_ Kabarettabenden. Renommiert \_\_\_ Musikgruppen spielen in klein \_\_\_ Hinterhofbühnen. Es gibt so viel \_\_\_ interessant \_\_\_ Ausstellungen, dass ein normal \_\_\_ Tourist sie in kurz \_\_\_ Zeit kaum alle besuchen kann. Jeder findet hier etwas nach seinem besonder \_\_\_ Geschmack. Kaufen Sie sich eine günstig \_\_\_ Wochenkarte für die schnell \_\_\_ U-Bahn. In Berlin brauchen Sie kein eigen \_\_\_ Auto. Kaufen Sie sich einen gut \_\_\_ Stadtplan und eines der beid \_\_\_ groß \_\_\_ Stadtmagazine mit den viel \_\_\_ Veranstaltungstipps. Machen Sie lang \_\_\_ Spaziergänge. Berlin ist eine jung \_\_\_ Stadt mit viel \_\_\_ Studenten aus der ganz \_\_\_ Welt, aber auch eine Stadt mit reich \_\_\_ Geschichte. Besuchen Sie auf dem zentral \_\_\_ Dorotheenstädtischen Friedhof die schlicht \_\_\_ Gräber des groß \_\_\_ Philosophen Hegel und des weltbekannt \_\_\_ Schriftstellers Bertolt

Brecht, dessen letztes Wohnhaus gleich nebenan liegt. Bummeln Sie durch die eng besetzten Linienstrasse im alten Ostteil der Stadt von einer kleinen Galerie zur nächsten. Ganz anders sieht es am nah Alexanderplatz aus, dem alten Zentrum der früher DDR-Hauptstadt Ost-Berlin. Wieder anders wirkt wiederum das protzig modernisierte Regierungsviertel mit dem gigantischen Reichstag und dem Kanzleramt. Lernen Sie dabei vor allem die berühmte "Berliner Schnauze" kennen: direkt, aber nicht unfreundlich Menschen, die allem internationalen Flair zum Trotz ihre Neugier auf Fremde nicht verloren haben.

**Das Ruhrgebiet** ist immer noch das größte Industriegebiet Europas. Aber viele der alten Industrieanlagen sind heute geschlossen. Die Region mit ihren insgesamt über fünf Millionen Einwohnern befindet sich heute mitten in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Ein gutes Beispiel dafür ist Duisburg, die westlichste Großstadt des Ruhrgebiets. Die an der Mündung der Ruhr in den Rhein gelegene Stadt verfügt zwar nach wie vor über den größten Binnenhafen der Welt und die größten Stahlwerke Europas. Aber an den alten Hafenbecken werden hier seit einigen Jahren moderne Bürogebäude für internationale Unternehmen gebaut, und dicht daneben befinden sich neue Wohnanlagen, entworfen von berühmten Architekten. Moderne Technologie- und Dienstleistungszentren sollen die gute alte Industrie ablösen, die sich im globalen Wettbewerb nicht mehr rentiert. In diesem tiefgreifenden Prozess der kompletten Umgestaltung entsteht eine ganz neue Kultur. Das beste Bild dafür ist der sehr sehenswerte Landschaftspark Nord. Hier hat die tief verschuldete Stadt mit ihrer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit eine alte Stahlfabrik in einen einzigartigsten Park umgebaut. Hier finden sich begeisterte Alpinisten, die die steilen Wände der alten Fabrikhallen hochklettern, ebenso wie faszinierte Taucher, die in metertiefen Wasserbecken auf eine ungewöhnliche Schatzsuche gehen. Tausende neugierige Duisburger Bürger spazieren dabei durch das riesige Freilichtmuseum, das die stillgelegte Fabrik heute darstellt, oder besuchen eine der zahlreichen Veranstaltungen, die in den riesigen Hallen stattfinden. Touristen sind im Ruhrgebiet selten. Das wird sich aber sicher schon bald ändern. Denn mit Essen ist das ganze Ruhrgebiet im nahen Jahr 2010 "Kulturhauptstadt Europas", und anlässlich des geplanten Festivalprogramms erwartet die ganze Region viele ausländische Besucher. Auf Gäste aus aller Welt ist sie übrigens seit langem gut vorbereitet. Denn keine zweite deutsche Region hat in der jüngeren Vergangenheit so vielen Menschen aus aller Welt eine neue Heimat geboten wie das Ruhrgebiet.

## **Prüfungsvorbereitung B 2 / C 1**

### **Sie lesen in der Zeitung:**

Spätestens seit den bekannten Skandalen im Leistungssport und insbesondere bei der "Tour de France" ist das Thema "Doping" in aller Munde. So laut nun aber nach verschärften Kontrollen und einer gezielten Ächtung der Dopingsünder verlangt wird - so einfach ist dem Übel nicht beizukommen. Eine gestern veröffentlichte Studie des renommierten Regenbach-Instituts ergab zum Beispiel einen bedrohlichen Befund: Der Umfrage zufolge wird im Amateurbereich noch hemmungsloser gedopt als im Profibereich. Häufig verabreichten Eltern schon ihren Kindern illegale Stärkemittel, als ob es sich um Vitaminpillen handelte...

*Schreiben Sie:*

- *Wer sind Sie?*
- *Treiben Sie Sport?*
- *Wie denken Sie über das Thema Doping?*
- *Was kann man tun?*

### **Sie lesen in der Zeitung:**

Gestern hat sich in Salzburg ein neues "Bündnis gegen Werbemissbrauch e.V." gegründet. Ziel des Vereins ist, auf ein Verbot irreführender Werbung insbesondere bei Sportveranstaltungen hinzuwirken. Beklagt wird unter anderem, dass Konzerne wie "Ham & Burger" und "Black Sugar", aber auch Bierbrauereien sportliche Großveranstaltungen nutzten, um sich als Förderer des Sports und ihre Produkte als gesundheitlich unbedenklich darzustellen. Dabei schädeten die beworbenen Produkte der Gesundheit, und vor allem Kinder müssten vor der Werbung verschont werden.

*Schreiben Sie:*

- *Wer sind Sie?*
- *Haben Sie Kinder?*
- *Treiben Sie (mit Ihrer Familie) Sport?*
- *Was halten Sie von Fast-Food-, Limonaden- und Alkoholwerbung insbesondere beim Sport?*

### **Sie lesen in der Zeitung folgende Anzeige:**

Erfahrener Bergsteiger sucht Kameraden für Besteigung des Mount Everest im Sommer 2009. Bitte an Josef Sennhofer, Almglöhweg 121 b, A-5436 Sölden, Tirol

*Schreiben Sie Herrn Sennhofer einen Brief:*

- *Wer sind Sie?*

- Welche alpinen Vorkenntnisse haben Sie?
- Warum wollen Sie auf den Mount Everest?
- Wieviel Zeit können sie investieren?

## **Thema "Sprachen lernen": Beispielfragen/Themen/Begriffe**

Was ist Ihre Muttersprache? - Welche Sprachen können Sie? - Wieviele und welche Sprachen werden in Ihrem Land/in Deutschland, Österreich und der Schweiz gesprochen? - Ist die Vielsprachigkeit eines Landes ein Problem oder ein Vorteil? - Welche Sprachen haben Sie auf der Schule gelernt? - Warum sprechen nicht alle Menschen Englisch oder Arabisch? - Wie viele/welche Sprachen sollte man lernen? - Warum sollte man Fremdsprachen lernen? - Wie und wo lernen Sie Sprachen? - Welche Sprache finden Sie am schönsten? - Braucht man zum Sprachenlernen einen Lehrer? - Ist der Computer der beste Sprachlehrer? - Ist das Fernsehen ein guter Sprachlehrer? - Was ist mit dem Radio und mit Büchern? - Gibt es schwierige und einfache Sprachen? - Warum kann man Sprachkenntnisse nicht wie eine Tablette schlucken?

Mehrsprachig - polyglott / Analphabetismus m / Learning by doing / Superlearning n - Lernen im Schlaf / Auswändig lernen / Grammatik f / Sprachfamilien / Weltsprachen / tote Sprachen / Lingua franca f / gezielter und un gelenkter Spracherwerb / Sprachtandem n

## **Beispielaufgabe**

*Situation: Sie haben folgenden Werbebrief erhalten. Leider haben Sie eine Tasse Kaffee darauf verschüttet und können daher einige Wörter nicht mehr lesen. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 - 10). Achtung: Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthografisch passen!*

Viersen, 6. Juni 2008	FASTMIND GmbH Niederrheinweg 7 45324 Viersen
Herrn Lu Yin Xun Tunisstr. 101 47249 Duisburg	
Sprachen lernen (0) <u>im</u> Schlaf - jetzt kostenlos zwei Wochen lang testen!	
Sehr geehrter Herr Xun,	
möchten Sie (1)_____ Karrierechancen verbessern? Dann zeigen Sie, dass (2)_____ in unserer globalisierten Welt global denken und lernen Sie Fremdsprachen! Das ist jetzt einfacher (3)_____ jemals zuvor - testen Sie unser kostenloses und unverbindliches Angebot! Wir	

(4) \_\_\_\_\_ Ihnen für zwei Wochen unser patentiertes FASTMIND-Heimsprachlabor, wahlweise für Englisch, Französisch, Spanisch oder Russisch. Mit ihm (5) \_\_\_\_\_ Sie keinen Sprachlehrer mehr, und Sie brauchen auch nicht mehr in (6) \_\_\_\_\_ kostbaren Freizeit die Schulbank drücken. Denn mit FASTMIND (7) \_\_\_\_\_ Sie spielend und sprichwörtlich im Schlaf. Diese Methode (8) \_\_\_\_\_ frisch aus den USA und ist 100 % erfolgreich erprobt. Sie glauben es nicht? Sie werden erstaunt sein, wie viele Tausende unserer zufriedenen (9) \_\_\_\_\_ weltweit!

Mit freundlichen Grüßen

B. Zweistein  
Regional Director Western Europe

p.s.: Wenn Sie nicht die beigegefügte Antwortkarte benutzen, können Sie auch unsere kostenlose Hotline 0800/123654 (10) \_\_\_\_\_ oder uns über das Internet kontaktieren: [www.fastmind.de/service](http://www.fastmind.de/service).

### Schreibaufgabe

*Sie haben sich an der "Orchidee-Sprach-Akademie e.V." in Graz für einen Japanisch-Sommersprachkurs angemeldet. Sie haben die Teilnahmegebühr schon bezahlt. Nun haben Sie aber einen Ferienjob gefunden und müssen jeden Tag von 10 - 18 Uhr arbeiten. Daher haben keine Zeit mehr, den Kurs zu besuchen. Schreiben Sie einen Brief an die Direktion, in dem Sie auf Ihr Problem hinweisen und sich nach einem anderen Termin oder einem anderen Sprachkurs erkundigen:*

ORCHIDEE - SPRACH - AKADEMIE GRAZ e.V. PROGRAMM JULI - OKTOBER 2008		
Arabisch	Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr, Dozent: Dr. Malika Alami	Begrenzte Teilnehmerzahl!
Türkisch	Mo. - Fr. 8 - 10 Uhr, Dozent: Dr. Yasin Kemal	Kursbeginn: jeweils Mo., 17. Juli 2008
Persisch	Mo. - Fr. 18 - 20 Uhr, Dozent: Tahireh Hussein	Kursende: Fr., 14. Oktober 2008
Japanisch	Mo. - Fr. 16 - 18 Uhr, Dozent: Tomo Kawabata	10 Wochenstunden
Chinesisch	Mo. - Fr. 18 - 20 Uhr, Dozent: Prof. Dr. Li Yao	Unkostenbeitrag: € 350,-
Koreanisch	Mo. - Fr. 16 - 18 Uhr, Dozent: Kim Soon Yong	
Hindi	Mo. - Fr. 8 - 10 Uhr, Dozent: Asad Malawiya	
Florentinergasse 23, 3476 Graz, Tel. + Fax: 045 / 34576, <a href="http://www.sprachorchidee.at">www.sprachorchidee.at</a>		

*Schreiben Sie nun einen Brief an den Veranstalter, in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:*

- Warum können Sie von 16 - 18 Uhr nicht an dem Kurs teilnehmen?
  - Kann der Sprachkurs eventuell auf eine andere Zeit verlegt werden?
  - Wenn nicht, welcher andere Sprachkurs interessiert Sie?
- Schreiben Sie mindestens 120 Wörter und achten Sie darauf, dass Adresse, Datum, Grußformeln etc. stimmen!

### **Thema "Machen Computer dumm?": Beispielfragen/Themen/Begriffe**

Muss man im Zeitalter der Computer noch Lesen und Schreiben können?  
- Kann das Internet eine Bibliothek/Schule/Universität ersetzen/Braucht man heutzutage noch Bücher? - Können Computer den Lehrer oder eine Schulklasse ersetzen? - Haben Sie einen Computer? - Seit wann? - Welchen Stellenwert haben Computer in Ihrem Land? - Wie viel Zeit verbringen Sie vor dem Computer? - Wofür benutzen Sie den Computer? - Sind Computerspiele nützlich oder schädlich? - Sollen schon Kinder einen Computer haben? - Schaden Computer der Gesundheit? - Sind Computer bessere Freunde als die Menschen? - Können Sie noch ohne Computer leben? - Haben Computer die Arbeit erleichtert oder erschwert? - Gäbe es ohne Computer mehr Arbeit oder weniger? - Was wäre, wenn es plötzlich keine Computer mehr geben würde? - Werden in Zukunft die Computer den Menschen ersetzen? - Ist das Internet eine gute Möglichkeit, Freunde kennenzulernen/Sprachen zu lernen/zu praktizieren? - Was halten Sie von Kontaktbörsen im Internet?

Tastatur f - tippen / Maus f - klicken / Bildschirm m / Laptop m / Notebook n / Internetcafé n / Suchmaschine f / Chat m - chatten / E-Mail f - mailen / SMS f - simsen / Website f / downloaden, downgeloadet

### **Beispielaufgabe**

*Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Ordnen Sie dann jedem Text die zu ihm passende Überschrift zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.*

1. Kontaktbörsen erfolgreich wie nie
2. Grüne statt blutige Computer
3. Zusammenhang Computer und Gewalt nicht zu lösen
4. Computer fördern Übergewicht
5. Elektronik immer mehr zum Wegwerfen
6. Internet-Kontakte halten nicht lange
7. Bildungsstand gering wie nie



8. Wirklichkeitsverlust durch Computerspiele begünstigt Gewalt

9. Computer in den Kindergarten

10. Computer bester Freund unserer Kinder

**A.** So einfach es heutzutage ist, über das Internet und insbesondere die dortigen sogenannten "Kontaktbörsen" eine Bekanntschaft zu schließen, so einfach ist es auch, sie wieder zu verlieren. Das hat eine jüngst veröffentlichte Studie des "Instituts für Sozialforschung" in Bremen ergeben. Über Dreiviertel der befragten Internetnutzer sagten aus, dass sie zwar über die Mitgliedschaft etwa bei "new.del" sehr schnell einen Partner oder eine Partnerin gefunden hätten. Diese Partnerschaften hätten aber oft nicht länger als einige Tage oder Wochen gehalten. Die Kontaktbörsen böten vielen Menschen daher keine dauerhafte Lösung des schwierigen Problems der Suche nach einem Lebenspartner.  
*Überschrift? \_\_\_\_\_*

**B.** Schon im Kindergarten sollen Pädagogen heute den Kindern den Umgang mit dem Computer beibringen. Zugleich haben Computer seit längerem schon die deutschen Kinderzimmer erobert, wo sie allerdings nicht immer dem Wissenserwerb dienen, sondern vielfach die elterliche Zuwendung oder Freundschaften ersetzen, indem der Nachwuchs mit fragwürdigen Spielen einfach ruhiggestellt oder sich selbst überlassen wird. Nun warnt der "Deutsche Sportlehrerbund e.V." in einem gestern veröffentlichten Kommuniqué aus einem anderen Grund davor, Kinder nicht einfach den elektronischen Spielfahrten zu überlassen: 40 % der deutschen Kinder leiden unter chronischem Übergewicht, das eindeutig auf Bewegungsmangel zurückzuführen ist. Zugleich wären ein Drittel der Kinder unter zehn Jahren nicht mehr in der Lage, einfache Bewegungen wie Rückwärtslaufen auszuüben. In einem dringenden Appell fordern die Sportlehrer daher Eltern und Pädagogen dazu auf, die Kinder wieder "an die frische Luft" zu gewöhnen, und weisen auf die vielfältigen Möglichkeiten des Vereins- und Schulsports hin.  
*Überschrift? \_\_\_\_\_*

**C.** Nachdem nun schon in mehreren LISA-Studien der Bildungsstand unter Schülern verschiedener Jahrgänge und Schulformen erforscht wurde, hat das "Supratest"-Institut aus Mainz jüngst einmal den Wissensstand unter Eltern und vor allem auch Lehrern untersucht und kommt dabei zu einem erschreckenden Ergebnis: "Während es noch nie so viel Wissen über unsere Welt und die Natur gab wie heute," so Pressesprecher Hermann Planck, "ist der Bildungsstand des Durchschnittsbürgers und auch des durchschnittlichen Lehrers auf ein fast mittelalterlich-voraufklärerisches Niveau zurückgesunken. Während die Wissenschaftselite in aller Welt Marsraketen entwirft, glaubt Otto Normalbürger wieder, dass die Erde eine Scheibe ist," formulierte Planck spitz. *Überschrift? \_\_\_\_\_*

**D.** Die alte Frage, ob gewalttätige Computerspiele wie "Contrastrike", die weltweit viele Hunderttausende Fans haben, nun Gewalt fördern oder im Gegenteil Gewalt abbauen, ließe sich direkt nicht so einfach beantworten, sagte gestern auf einer Gastvorlesung im Großen Hörsaal der Universität Prof. Jürgen Habermann, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Neumünster. In jedem Fall aber führe die intensive Beschäftigung mit diesen Spielen und überhaupt mit dem Computer und dem Internet zu einem dramatischen Wirklichkeitsverlust, und die mangelnde Fähigkeit, andere Menschen und ihre Probleme wahrzunehmen und zu verstehen, sei der Nährboden, auf dem Gewalt sich ansiedeln kann. *Überschrift?* \_\_\_\_\_

**E.** Auf ein Problem, das den meisten Nutzern von Handys und Computern kaum bewusst sein dürfte, macht die Umweltschutzorganisation "Greenlife" in ihrer diesjährigen Kampagne aufmerksam, dass nämlich die meisten dieser Geräte als Wegwerfgeräte konzipiert würden und ihre durchschnittliche Lebensdauer oft nur wenige Jahre betrage. Die Umweltbelastung durch den Elektronikmüll sei dabei sehr hoch. Die Computer und Handys verbrauchen aber nicht nur bei der Herstellung viel Energie und müssten später ordentlich entsorgt werden - bei ihrer Herstellung würden mehr noch Materialien verwandt, die überwiegend in Krisengebieten vorkommen, wie in der Demokratischen Republik Kongo, in der Millionen Menschen beim Kampf um die entsprechenden Rohstofflager den Tod gefunden hätten. *Überschrift?* \_\_\_\_\_

### **Sie lesen in der Zeitung:**

Will Bates, Chef des Elektronikkonzerns "Megasoft", präsentierte gestern seine Zukunftsvision von Computern, die die menschliche Arbeit nahezu vollständig ersetzen könnten. Schon heute sei es möglich, Arbeitsabläufe in Heim, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie komplett von Computern steuern zu lassen. In näherer Zukunft werde es ferner kompakte Heimcomputer geben, die beliebige Handarbeiten steuern und Maschinen und Geräte jeglicher Art herstellen können - auch andere Computer. Nicht weit entfernt sei man auch von "intelligenten" Computern, die die Aufgabe von Ausbildern und Lehrern übernehmen. Kritiker wandten ein, Bates' Visionen hätten mehr mit Filmen wie "Matrix" als der Realität zu tun.

*Schreiben Sie:*

- *Wer sind Sie?*
- *Haben Sie (in der Familie) einen Computer, und wie verwenden Sie Computer?*
- *Glauben Sie, dass Computer die Menschen ersetzen können?*
- *Wie stellen Sie sich die Zukunft mit der Computertechnik vor?*

**Sie finden am "Schwarzen Brett" der Universität folgende Anzeige:**

Sprachtandem! Wer möchte Deutsch lernen und bringt mir dafür Arabisch bei? heidi2@intermail.com

*Schreiben Sie Heidi eine E-Mail. Schreiben Sie:*

- *Wer sind Sie?*
- *Warum möchten Sie Deutsch lernen?*
- *Wie gut können Sie Arabisch, und haben Sie Erfahrungen als Lehrer?*
- *Machen Sie einen Vorschlag für regelmäßige Treffen!*

**Schreibaufgabe**

*Sie haben Ihre zwölfjährige Tochter an der Volkshochschule Silzig e.V. für einen Kurs "Computer Programmieren" für Jugendliche angemeldet. Plötzlich finden Sie, dass Ihre Tochter schon viel zu viel Zeit zu Hause und am Computer verbringt, im Schnitt zwei Stunden am Tag. Daher möchten Sie den Computerkurs absagen und sie für einen anderen Kurs anmelden. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:*

VOLKSHOCHSCHULE SILZIG e.V. PROGRAMM FÜR JUGENDLICHE APRIL - JULI 2008		
SCHLAGZEUG SPIELEN	mit Heiko Mittermeier, Drummer der Gruppe "The Best"	ab Mo., 17.4., 16 - 18 Uhr
KLAVIER & KEYBOARD IMPROVISIEREN	mit Dr. Heidi Pferch von der Musikakademie	ab Di., 18.4., 16 - 18 Uhr
ROCK-GITARRE	mit Nina von den "Heartbeats"	ab Mi., 19.4., 16 - 18 Uhr
JAZZTANZ	mit Werner Hopfer	ab Do., 20.4., 16 - 18 Uhr
KLETTERN	in Zusammenarbeit mit dem "Österreichischen Alpenverein e.V."	ab Mo., 17.4., 15 - 18 Uhr
KANUFAHREN	in Zusammenarbeit mit der "Alpenschule Silzig"	ab Di., 18.4., 15 - 18 Uhr
COMPUTER PROGRAMMIEREN (BASIC)	Dr. Heiner Gutjahr	ab Mo., 17.4., 16 - 18 Uhr
ENGLISCH	Evelyn Joyce MA	ab Di., 18.4., 16 - 18 Uhr
FRANZÖSISCH	Françoise Obermeyr	ab Mi., 19.4., 16 -

ITALIENISCH	Giuseppe Veronese	18 Uhr ab Do., 20.4., 16 - 18 Uhr
<p>Alle Kurse 1x wöchentlich / Kursgebühr 2stdg. 80 €, 3stdg. 120 €. Anmeldung in unserem Büro erforderlich. Johannisweg 45, 4567 Silzig im Salztal, Tel. + Fax: 065 / 95864, <a href="http://www.vhs-bilzig.com">www.vhs-bilzig.com</a></p>		

*Schreiben Sie nun einen Brief an den Veranstalter, in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:*

- Warum möchten Sie Ihre Tochter von dem Computerkurs abmelden?
- Für welchen anderen Kurs interessieren Sie bzw. interessiert Ihre Tochter sich?
- Sind für den Kurs Vorkenntnisse erforderlich, und muss besonderes Material mitgebracht bzw., zusätzlich bezahlt werden?

*Schreiben Sie mindestens 120 Wörter und achten Sie darauf, dass Adresse, Datum, Grußformeln etc. stimmen!*

### **Schreibaufgabe**

*In der "Düsberger Stadtpost" vom 15.4.2007 lesen Sie folgenden Artikel:*

<p><b>BADESAISON ERÖFFNET - FREIBAD GESCHLOSSEN</b></p> <p>Wie nun schon seit längerem erwartet, hat der Rat der Stadt Düsberg in seiner gestrigen Sitzung mehrheitlich beschlossen, das Freibad am Töpfersee in Einhausen dieses Jahr nicht zu eröffnen. Der Grund dafür seien notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten, die man zum Anlass nehme, das Freibad komplett umzubauen.</p> <p>Geplant sei, das bestehende Schwimmbecken zu vergrößern und ein zusätzliches Becken für Kinder einzurichten. Am Ufer des Töpfersees solle darüber hinaus ein neues Naturschwimmbad angelegt werden. Geplant sei auch der Neubau des dringend renovierungsbedürftigen Cafés. Für die Umbauarbeiten werde nun zunächst einmal ein genauer Plan erarbeitet.</p> <p>Die Opposition im Stadtrat reagierte auf den Entschluss mit Empörung. Die Sprecherin der SDP-Fraktion sagte dazu, dass hier Politik auf Kosten der Einhausener gemacht werde. Man hätte die Umbaumaßnahmen längst in Angriff nehmen können, und zwar nach Ende der letzten Badesaison.</p> <p>Auch der Sprecher der Bürgerinitiative "Pro Einhausen" äußerte: Wenn die Mehrheit aus CTU und "Bündnis 3000" weiter so langsam arbeite, sei nicht absehbar, wann das Freibad überhaupt wieder geöffnet werde. Was sollten denn die Einhausener jetzt tun? Gerade Familien mit vielen Kindern seien darauf angewiesen, das nahe Freibad nutzen zu können. Jetzt müssten sie in weit entfernte Stadtteile ausweichen, was für viele gar nicht möglich sei.</p>
---

*Schreiben Sie einen Leserbrief an die "Düsberger Stadtpost" und beantworten Sie dabei folgende Fragen:*

- *Welchen Stellenwert haben für Sie Freibäder?*
- *Was halten Sie davon, dass das Freibad in Einhausen dieses Jahr geschlossen bleibt?*
- *Hätte man Ihrer Meinung nach das Problem der Renovierung anders lösen können?*
- *Welchen Stellenwert haben Schwimmbäder in Ihrer Heimat?*

**Im "Kemptener Kurier" lesen Sie:**

DEUTSCHE TIERLIEBE AN GRENZE

Braunbär Bruno, dessen Anwesenheit im deutsch-österreichischen Grenzgebiet über Wochen für Aufregung und Schlagzeilen sorgte, ist tot. Nachdem der frei laufende Braunbär immer wieder in die Nähe von Menschen geraten, ja zunehmend von Journalisten und Hobbyfotografen gejagt worden war, wobei er immer fliehen konnte, gab die bayrische Landesregierung das Tier zum Abschuss frei. Jäger stellten es im Bergwald einige Kilometer im Landesinneren. Es wurde aus sicherer Distanz mit wenigen Schüssen erlegt und getötet. Die Landesregierung berief sich auf die Einschätzung, dass Bären, die Menschen nicht strikt meideten, potentiell als Gefahr gelten müssten. Tierschützer, aber auch Jägerverbände kritisierten den Abschuss. Sie wiesen darauf hin, dass Braunbären in den Alpenländern Italien, woher Bruno offensichtlich stammt, und Slowenien zum Alltag gehörten und dort mitunter frei in den Straßen umherliefen. Niemand dort fürchte sich mehr vor den Tieren. Bruno war der erste wildlebende Braunbär in Deutschland seit Jahrzehnten. Wissenschaftler sagen voraus, dass in Zukunft immer mehr wilde Raubtiere die Grenzen nach Deutschland überqueren werden, neben Braunbären vor allem auch Wölfe. Sie forderten Programme, die Menschen in den betroffenen Gebieten auf die Konfrontation mit den ungewohnten Nachbarn vorzubereiten.

*Schreiben Sie dem "Kemptener Kurier" einen Leserbrief und antworten Sie dabei auf folgende Fragen:*

- *Finden Sie es richtig, dass Braunbär Bruno getötet wurde?*
- *Was für wilde Tiere gibt es in Ihrem Land?*
- *Wie werden Tiere in Ihrer Heimat behandelt?*
- *Wie sollte man mit wilden Tieren wie Wölfen, Löwen, Tigern oder Bären umgehen?*

**Im "Rheinischen Boten" vom 11.5.2007 lesen Sie:**

MANN LAG 7 JAHRE TOT IN SEINER WOHNUNG

ESSEN (RB) Fast sieben Jahre hat ein Mann in Essen tot in seiner Wohnung gelegen, ohne dass er von Nachbarn oder Freunden vermisst worden wäre. Die Leiche des damals 59 Jahre alten Arbeitslosen wurde

nach Angaben der Essener Polizei in einer Dachgeschosswohnung in einem größeren Haus mit Geschäften, Büros und Wohnungen entdeckt. Die Beamten hatten zusammen mit einem Schlüsseldienst die Wohnung geöffnet, weil der Eigentümer des Hauses Schulden hatte und eine Zwangsvollstreckung angeordnet worden war.

Der Tote, ein gebürtiger Gladbacher, starb nach ersten Ermittlungsergebnissen vermutlich am 30. November 2000 eines natürlichen Todes. An diesem Tag hatte er einen Brief vom Sozialamt erhalten, den die Polizisten geöffnet in der kleinen Wohnung vorfanden. Auf einem Tisch neben dem Bett mit der Leiche lagen Zigaretten, Kleingeld in D-Mark und eine aufgeschlagene Fernsehzeitung. Er war nach seinem Tod weder vom Vermieter noch von Essener Behörden vermisst worden. Auch von seinen Verwandten gab es offenbar keine Vermisstenmeldung.

In dem Haus im Essener Süden stehen bereits seit längerer Zeit mehrere Räume leer. Es gebe keine Hinweise auf einen Selbstmord, erklärte die Polizei. Die genaue Todesursache könne aber nicht mehr nachgewiesen werden. Gleichwohl schlossen die ermittelnden Beamten gestern ein Fremdverschulden aus.

*Schreiben Sie einen Leserbrief an den "Rheinischen Boten" und beantworten Sie dabei folgende Fragen:*

- Was würden Sie tun, wenn Sie von einem Nachbarn längere Zeit nichts mehr hören?
- Halten Sie es für möglich, dass in Ihrer Heimat ein Todesfall über Jahre hinweg nicht bemerkt wird?
- Gibt es in Ihrer Heimat Menschen, die vollkommen alleine leben?
- Wie urteilen Sie über das Verhalten der Familie der Verstorbenen?

**Sie lesen im "Niederrheinischen Kurier" vom 22.3.2007:**

#### RAUCHER ATMEN AUF

Ein einheitliches Rauchverbot in Gaststätten wird es nicht geben. Auf ihrem gestrigen Treffen setzten mehrere Ministerpräsidenten zahlreiche Ausnahmen vom geplanten Rauchverbot in der Gastronomie durch. Unter anderem soll es erlaubt bleiben, in sogenannten Eckkneipen weiter zu rauchen. "Wer in die Kneipe an der Ecke gehe, der weiß, dass dort geraucht wird," argumentierte Ministerpräsident Jürgen Rüdigers (CTU). Als solche Eckkneipen gelten in Zukunft alle Gaststätten, die eine bestimmte Größe nicht übersteigen und die von außen mit einem "R" gekennzeichnet sind. In größeren Gaststätten dürfe in abgetrennten Räumen geraucht werden. In anderen Bundesländern werden zum Teil unterschiedliche Ausnahmeregelungen gelten. Während die Tabakindustrie und der "Verband der Hotels und Gaststätten" die Entscheidung begrüßte, erntete sie von Seiten der Krankenkassen und Ärzteverbände, die seit langem ein komplettes Rauchverbot in der Gastronomie fordern, scharfe Kritik. "Wir sind ein

freies Land," sagte Prof. Helmut Mayer, Präsident der Landesärztekammer. "Jeder kann sich in Deutschland betrinken und rauchen, soviel er will. Aber er soll das bitte dort tun, wo er nicht andere gefährdet. Der Leidtragende des Beschlusses ist vor allem das Personal, das unter hohem gesundheitlichen Risiko gezwungen wird, in verrauchten Räumen zu arbeiten." Die Sprecherin der Oppositionspartei "Bündnis 3000", Johanna Reuter, bezeichnete den Beschluss als "skandalöses Einknicken vor den Forderungen der Zigarettenhersteller."

*Schreiben Sie einen Leserbrief an den "Niederrheinischen Kurier" und beantworten Sie folgende Fragen:*

- *Welchen Stellenwert hat das Rauchen in Ihrer Heimat, und was halten Sie davon?*
- *Glauben Sie, dass das Rauchen durch Verbote und Einschränkungen bekämpft werden kann?*
- *Glauben Sie, dass ein Rauchverbot den Gaststätten und Cafés schadet?*
- *Kann man den Aufenthalt in Cafés und Kneipen auch ohne Rauchen genießen?*

### **Beziehen Sie Stellung: Computerspiele - Pro und Contra**

*Holger W., 14 J., Schüler aus Göttingen, sagt:*  
"Ich finde Computer super. Am besten finde ich die Spiele. Gleich nach der Schule setze ich mich an meinen PC und spiele 'Historix'. Da bin ich in einer total anderen Welt, und mir ist nie langweilig. Das Fernsehen ist doch heute furchtbar, und draußen ist auch nichts los. Meine Freunde wohnen weit weg und haben nie Zeit, und auch meine Eltern sind immer auf Arbeit."

*Christiane B., 42 J., Lehrerin aus Braunschweig, sagt:*  
"Ich finde den heutigen Computer-Wahn völlig übertrieben. Um von Computern etwas lernen zu können, muss man doch erst einmal selbst Erfahrungen sammeln. Vor allem die Spiele haben einen schlechten Einfluss. Manche Schüler sind geradezu süchtig danach. Was soll aus diesen Jugendlichen einmal werden? Sie haben kaum mehr soziale Kontakte, und überhaupt können sie mit dem wirklichen Leben nichts mehr anfangen."

### **Computer - Pro und Contra**

*Mechthild W., 45 J., Sekretärin aus Wuppertal, sagt:*  
"Früher hatte ich Papier und Bleistift, Diktiergerät, Schreibmaschine und später dann ein Fax. Heute habe ich vor allem den Computer. Statt dass aber alles einfacher geworden ist, habe ich heute nur noch mehr Arbeit. Denn der Chef meint, jetzt könne ich auch noch die

*Sergio R., 52 J., Geschäftsmann aus Köln, sagt:*  
"Für meine Pizzeria ist der Computer eine wunderbare Sache. Das Restaurant läuft sehr gut, schauen Sie mal, hier vom Fenster aus sieht man direkt den Dom. Was meinen sie, was da manchmal los ist! Früher hatte ich eine Menge Papierkram und saß oft

Abrechnungen machen und und und. Er weiß nicht, wie oft man mit dem Computer kämpfen muss. Manchmal könnte ich das verdammte Ding zertrümmern."

nach Mitternacht noch über den Abrechnungen. Heute habe ich den Computer, und ich brauche mich um diese Dinge nicht mehr zu kümmern. Umso mehr Zeit habe ich für die Kunden!"

## Handys - Pro und Contra

*Miriam S., 32 J., Erzieherin aus Neuss, sagt:*

"Ich hatte mal ein Handy, aber dann hat es mir gereicht, immer dieses belanglose Gerede, und die Leute denken, man wäre immer erreichbar, egal wo man ist und was man gerade tut. Seit ich es in den Müll geschmissen habe, habe ich viel mehr Zeit für das Wesentliche, und vor allem spare ich auch eine Menge Geld. Denken Sie mal, letztens hat eines meiner Kindergartenkinder 500 € vertelefoniert, einfach so, und die Familie hat jetzt einen Prozess am Hals, weil sie das nicht bezahlen kann!"

*Hubert K., 45 J., Unternehmer aus Freiburg, sagt:*

"Wir brauchen Handys, einfach schon deshalb, weil ich jederzeit mit meinen Handwerkern sprechen können muss. Manchmal ruft ein Kunde an, und dann kann ich einen unserer Leute gleich zu ihm schicken. Das war früher nicht möglich, da musste ich selbst hinfahren, oder ich musste warten, bis die Handwerker wieder im Betrieb waren, und dann mussten sie von Neuem losfahren."

## Fremdsprachen

*Frida F., 95 J., Rentnerin aus Rostock, sagt:*

"Ich habe leider nie Fremdsprachen gelernt. Zwar habe ich sie auch nie besonders gebraucht, denn hier ist ja fast alles auf Deutsch. Aber ich wäre schon ganz gerne einmal nach Polen oder, nach dem Mauerfall, nach Italien, nach Paris oder Marrakesch gefahren, das war immer mein Traum, das muss so schön sein dort, und hätte mich da mit den Leuten unterhalten, in ihrer eigenen Sprache. Schade, jetzt bin ich zu alt!"

*Kevin K., 15 J., Schüler aus Magdeburg, sagt:*

"Fremdsprachen, braucht man die noch? Ich meine, Englisch, das ist voll cool, und das lernen wir ja auch auf der Schule. aber Russisch oder Französisch, wozu soll ich das noch lernen? Warum lernen nicht alle Leute einfach Englisch? Ich war zwar noch nicht dort, aber Amerika ist überhaupt das tollste Land von allen, was es in Russland oder Frankreich gibt, das interessiert mich nicht."

## Haustiere

*Aise K., 14 J., Schülerin aus Dortmund, sagt:*

"Meine Eltern sind ja nicht so für Haustiere, sie sind da ganz traditionell."

*Philipp M., 19 J., Wehrdienstleistender aus Paderborn, sagt:*

"Meine Eltern haben drei Hunde und vier Katzen. Das finde ich furchtbar!"



Aber sie lassen mich jede Woche reiten, das macht mir viel Spaß, und am liebsten hätte ich ein eigenes Pferd und würde später einmal Springreiterin. Ich hätte auch gerne ganz viele Hunde und Katzen, aber zu Hause ist das nicht möglich, meine Eltern sagen, die kommen mir nicht ins Haus."

Überall die Haare, auch im Essen - und dann musste ich immer mit den Hunden spazieren gehen. Aber jetzt bin ich endlich von zu Hause fort. Nein, Haustiere kommen mir nie wieder ins Haus. Ich brauche keine Haustiere - ich habe doch meine Freunde!"

### **Zoos - Pro und Contra**

*Werner K., 35 J., Tierpfleger aus Duisburg, sagt:*

"Ich bin mit meiner Arbeit sehr zufrieden, denn ich sehe, dass die vielen Besucher zufrieden sind, und die Tiere sind es auch. Wir haben hier alle möglichen Tiere, von den Affen über die Delfine bis zu den Zwergflusspferden. Ich finde das sehr wichtig, dass die Menschen hier in der Stadt diese Tiere wenigstens einmal zu sehen bekommen, damit sie wissen, was der ganze Fortschritt andernorts zerstört."

*Heike M., 38 J., Bankangestellte aus Dülmen, sagt:*

"Zoos, das sind doch Gefängnisse für Tiere. Ich kann mir die Tiere im Zoo nicht mehr ansehen, meine Güte, haben Sie mal gesehen, wie armselig und traurig etwa die Affen aussehen? Wenn die Tiere wie hier in Dülmen die Wildpferde in einem großen Park leben, meinerwegen. Ab er was die Zoos angeht, so könnte ich nachts hingehen und die Tiere alle befreien!"

### **Sie lesen in der Zeitung:**

Trotz der Initiative "Rettet die Kinos" sind die Lichtspieltheater auf dem Land weiter vom Aussterben bedroht. Nur noch eine von zehn Gemeinden unter 20.000 Einwohnern verfügt über ein Kino, gegenüber 3 im letzten Jahr und 8 vor zehn Jahren. Nach wie vor sind auch die Kinos in den Städten von dieser Entwicklung betroffen. Nach Auskunft des "Verbandes der Österreichischen Lichtspieltheater" erreichen attraktive neue Filme nur mit großer Verspätung die kleinen Kinos, und ein übriges tut die Verbreitung von Satellitenfernsehen und DVDs. Inge Obermeier, Sprecherin des Kultusministeriums, kündigte an, einen großen Teil der noch bestehenden Kinos unter Denkmalschutz zu stellen: "Diese wunderbaren Kinosäle sind ein Kulturgut. Es darf nicht sein, dass überall Supermärkte in sie einziehen."

*Schreiben Sie einen Leserbrief und antworten Sie auf folgende Fragen:*

- Wer sind Sie?
- Was halten Sie davon, dass die Kinos aussterben?
- Wie sieht es in Ihrem Land aus?
- Was sollte man tun?

### **Sie lesen in der Zeitung:**

Zum wiederholten Mal musste der geplante und sehr umstrittene Neubau einer weiteren Elbbrücke bei Dresden auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dieser gefährde nicht nur den Status der Barockstadt als Weltkulturerbe. Gemäß der nun eingereichten Klage des "Naturbundes Deutschland e.V." drohe der von der Landesregierung bereits genehmigte Bau auch, einen der letzten Lebensräume der unter Artenschutz stehenden Zwergfledermaus zu zerstören. Diese Klage habe aufschiebende Wirkung und müsse nun erst einmal geprüft werden, sagte Hans Hansen, Sprecher des Landesverwaltungsgerichts.

*Schreiben Sie einen Leserbrief und antworten Sie dabei auf folgende Fragen:*

- *Wer sind Sie?*
- *Ist der Denkmalschutz wichtiger als die Modernisierung oder hier Autofreundlichkeit einer Stadt?*
- *Ist der Naturschutz, in diesem Fall der Schutz einer Fledermaus, wichtiger als die Modernisierung einer Stadt?*
- *Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden?*

**Sie lesen in der Zeitung:**

Das ehrenamtliche Engagement in Deutschland sei stark rückläufig. Über die Hälfte der deutschen Vereine hätten Nachwuchsschwierigkeiten. Auch die politischen Parteien und die Gewerkschaften beklagten eine hohe Zahl von Austritten, während es zugleich immer schwieriger werde, neue Mitglieder zu gewinnen, vor allem unter jungen Menschen, sagte Dirk Naurotath, Sprecher des DBG auf einer gestrigen Pressekonferenz. Ehrenamtliche Hilfsorganisationen wie die freiwilligen Feuerwehren oder Sanitäts- und Rettungsdienste könnten ohne Zivildienstleistende kaum mehr arbeiten. Auch der Sport sehe sich in seiner Existenz bedroht. Trotz des allgemein gestiegenen Interesses an hochkarätigen Sportveranstaltungen im Fernsehen fänden etwa Fußballvereine nicht mehr so viel Nachwuchs wie früher.

*Schreiben Sie einen Leserbrief und antworten Sie dabei auf folgende Fragen:*

- *Wer sind Sie?*
- *Warum wollen Ihrer Meinung nach Jugendliche nicht mehr in Vereinen, Parteien oder Gewerkschaften mitarbeiten?*
- *Wie ist die Situation in Ihrem Land?*
- *Was sollte getan werden?*

**Sie lesen in der Zeitung:**

Lange Zeit vor allem eine Touristenattraktion, werde die über 100 Jahre alte Höllentalbahn zwischen Villingen und Schwenningen im Schwarzwald zum Jahreswechsel stillgelegt, so ein Sprecher der "Bahn" gestern in Berlin. Das Verkehrsaufkommen lohne den weiteren Betrieb

nicht mehr, so der Bahnsprecher. Eine Übernahme durch einen privaten Anbieter schloss er aus, da dieser nach eingehenden Prüfungen nicht für die Sicherheit der Bahnstrecke garantieren könne. Hintergrund ist, dass bereits nach ersten Gerüchten über die geplante Stilllegung Heinz Gerd Märkelin, Unternehmer und Eisenbahnfreund aus Freiburg i.B., angekündigt hatte, die traditionsreiche Strecke privat weiter zu betreiben. Während der Tourismusverband Schwarzwald starke Besuchereinbußen befürchtete, sagte Märkelin in einer eigens einberufenen Pressekonferenz, dass das letzte Wort über die Höllentalbahn noch nicht gesprochen sei.

Schreiben sie einen Leserbrief und antworten sie auf folgende Fragen:

- Wer sind Sie?
- Sollten Bahnstrecken betrieben werden, auch wenn das Verkehrsaufkommen nicht lohnt?
- Wie steht es um die Verkehrsmittel in Ihrem Land?
- Was halten sie von der privaten Initiative Märkelins?

### Lückentext

Sie finden folgenden interessanten Zeitungsausschnitt. Leider wurde er nicht sauber aus der Zeitung herausgerissen, so dass auf der rechten Seite jeweils 1 - 3 Buchstaben fehlen. Bitte ergänzen Sie die fehlenden Wörter oder Wortteile! Und wenn Sie möchten, schreiben Sie auch einen Leserbrief an die "Neue Niederrheinische Zeitung" in Krefeld!

**Älteren Menschen muss man in Bus und Bahn einen Sitzplatz anbieten. Das a**  
**lernte früher jedes Kind. Aber Höflichkeit scheint he ute b**  
**alles andere als eine Selbstverständlichkeit mehr zu s ein c**

- Im Linienbus 456 nach Wegau ereignete sich gest \_\_\_\_\_ (1)  
ein bedauerlicher Vorfall. An \_\_\_\_\_ (2)  
Haltestelle Sandweg stieg e \_\_\_\_\_ (3)  
ältere Dame in den \_\_\_\_\_ (4)  
ein, in dem aber keine Sitzpl \_\_\_\_\_ (5)  
e mehr vorhanden waren. Als nun eine jüng \_\_\_\_\_ (6)  
Bankangestellte der alten Dame ih \_\_\_\_\_ (7)  
Platz anbieten wollte, setzte sich spontan ein Jug \_\_\_\_\_ (8)  
licher im Alter von etwa 16 Jahren, der \_\_\_\_\_ (9)  
drei etwa Gleichaltrigen unterwegs war, dar \_\_\_\_\_ (10)  
Als die junge Frau prot \_\_\_\_\_ (11)  
ierte, wurde sie von den Jugendlic \_\_\_\_\_ (12)  
beschimpft und beleidigt. Als sie sich weh \_\_\_\_\_ (13)  
wurden die Jugendlichen handgreiflich. Der Fah \_\_\_\_\_ (14)  
des Busses wollte nun einschreiten, a \_\_\_\_\_ (15)  
die Jugendlichen ergriffen die Flu \_\_\_\_\_ (16)  
Besonders bedauerl \_\_\_\_\_ (17)

an diesem Vorfall sei, so die Verkehrsgesellschaft \_\_\_\_\_ (18)  
 einer Stellungnahme, dass die übrigen Fahrgäste s \_\_\_\_\_ (19)  
 weitgehend still verhielten und nicht zugunsten der mutigen Frau  
 eingriff \_\_\_\_\_ (20)

*Wenn Sie möchten, schreiben Sie einen Leserbrief. Antworten Sie auf folgende Fragen:*

- *Wie sollte man sich älteren Menschen gegenüber verhalten?*
- *Warum verhalten sich die Jugendlichen ihrer Meinung nach unhöflich?*
- *Wie steht es in Ihrem Land?*
- *Wie denken Sie über das Verhalten der anderen Fahrgäste?*

**Noch ein Lückentext:**

**Obwohl Halter bestimmter besonders aggressiver Hunderassen  
 verpfl ich a  
 tet sind, ihre Hunde draußen nicht nur anzuleinen, sondern  
auc b  
 h mit einem Maulkorb zu versehen, gibt es immer wieder  
 Unglücksfä lle c**

Ange \_\_\_\_\_ (1)  
 lich im Garten \_\_\_\_\_ (2)  
 gerissen hatte \_\_\_\_\_ (3)  
 ch ein Rottweiler, der danach durch den Gartenza \_\_\_\_\_ (4)  
 entkommen sei, \_\_\_\_\_ (5)  
 auf einem nahegelegenen Spielplatz mehr \_\_\_\_\_ (6)  
 e sp \_\_\_\_\_ (7)  
 ende Kinder und ihre Mütter anzugre \_\_\_\_\_ (8)  
 en. Eine Mutter, die \_\_\_\_\_ (9)  
 Kind verteidigen wollte, erlitt dabei eine Bissverletzung \_\_\_\_\_ (10)  
 Arm und musste in der Klinik behandelt wer \_\_\_\_\_ (11)  
 Zeugen sagten jedoch aus, \_\_\_\_\_ (12)  
 s der Halter des \_\_\_\_\_ (13)  
 des denselben o \_\_\_\_\_ (14)  
 e Leine im Park spazieren geführt habe. Auf ihn kommen nun ein  
 Strafpr \_\_\_\_\_ (15)  
 ess und eine hohe Geldstrafe zu. Die Halter unterschätzten ihre  
 ei \_\_\_\_\_ (16)  
 nen Hunde, sagte ein Sprecher der Poli \_\_\_\_\_ (17)  
 Kampf \_\_\_\_\_ (18)  
 de wie Rottweiler seien derart auf Aggressi \_\_\_\_\_ (19)  
 ät gezüchtet, dass sie vollkommen unberechenbar se \_\_\_\_\_ (20)

*Wenn Sie einen Leserbrief schreiben möchten, antworten Sie bitte auf folgende Fragen:*

- *Wer sind Sie?*
- *Wie denken Sie über gefährliche Hunde als Haustiere?*

- Wie kann man Unbeteiligte vor den Hunden schützen?
- Wie steht es in Ihrem Land?

### Und noch ein Lückentext:

<b>Sicher sind die Männer von heute nicht mehr mit den _____ en _____ a</b>	
<b>von einst zu vergleichen. doch noch immer ist in den meisten</b>	
<b>Haush _____ alt _____ b</b>	
<b>en die Frau für die Hausarbeiten und die Kinder zustän _____ dig. _____ c</b>	
	Auch wenn Frauen heut _____ (1)
	tage genau so arbeiten _____ (2)
Männer, sind es in weit über der Hälfte der Familien immer no _____	(3)
	_____ sie, die _____ (4)
	h um den Haushalt und die _____ (5)
ziehung der Kinder zu kümmern haben. Das im _____ (6)	
nitt schlechtere Einkommen der Frauen und die schlechteren	
	Aufstiegs _____ (7)
ncen tragen nur dazu bei, diese Rolle in _____ (8)	
Augen ihrer Ehemänner noch zu festigen, die _____ (9)	
	eigene Arbeit als _____ (10)
so wichtiger ansehen und aufgrund dessen gla _____ (11)	
	en, zu Hause nicht mehr mit _____ (12)
	beiten zu müssen. Doch _____ (13)
bst im Fall der Arbeitslosigkeit des _____ (14)	
	nes besteht genannte _____ (15)
	lenverteilung fort. Die Dop _____ (16)
	belastung in Familie und Be _____ (17)
	führt bei vielen Frauen zu ges _____ (18)
	heitlichen Beeintr _____ (19)
tigungen - die wiederum ihrer Karriere scha _____ (20)	

Wenn Sie einen Leserbrief zu diesem Thema schreiben möchten, so antworten Sie bitte auf die folgenden Fragen:

- Wer sind Sie?
- Wie denken Sie über die Doppelbelastung von Frauen in Haushalt und Beruf?
- Wie steht es in Ihrem Land?
- Was sollte getan werden?

### Schreiben Sie einen Bericht!

Sie arbeiten für den Restaurant- und Hotelführer "Michel". Sie besuchen ein Restaurant, das in der Ausgabe von 2007 wie folgt beschrieben wurde:

**"Heinemanns Mühle", Schwarzwaldweg 103, 75641 Rastatt, Tel. und Fax: 0772/45367, 3 Sterne.**

Das einzige Drei-Sterne-Restaurant zwischen Basel und Frankfurt am Main ist idyllisch etwas außerhalb der Stadt gelegen, mit großem Kundenparkplatz. Das Ambiente ist rustikal, man sitzt wie vor zweihundert Jahren an großen Holztischen. Chefkoch Rainer René Pfeiffer vermag es, deftige badische Hausmannskost mit Elementen der Nouvelle Cuisine zu verbinden. Besonders empfehlenswert sind die Wildgerichte. Ein Menü mit fünf Gängen kostet pro Person ab € 120,- . An Weinen und Spirituosen sind gepflegte und gut gekellerte Hausmarken vorrätig. Für Kinder gibt es im Biergarten Spielmöglichkeiten.

*Leider hat sich das Restaurant völlig verändert. Schreiben Sie einen Bericht!*

**In der Zeitung lesen Sie folgende Nachricht:**

Der "Freiwillige autofreie Sonntag", zu dem die Stadt Hildeberg für gestern aufgerufen hatte, war offensichtlich ein voller Erfolg - allerdings nicht in dem Sinn, in dem die Veranstalter es sich wohl gewünscht hätten. Die zahlreichen Attraktionen wie ein Solarbootrennen, ein Halbmarathon, eine Ballonrallye sowie zahlreiche Informations- und Feststände in der Innenstadt luden offensichtlich so viele Autofahrer in die Stadt, dass laut Auskunft der Polizei mehr Protokolle wegen Falschparkens verteilt werden mussten als an den bisherigen Wochenenden in diesem Sommer. Auch die Belastung der Luft durch Ozon, Stickoxide und Staub erreichte gestern Rekordwerte.

*Schreiben Sie einen Leserbrief und antworten Sie dabei auf folgende Fragen:*

- *Haben sie ein Auto, und wofür brauchen Sie es?*
- *Ist der Umweltschutz wichtiger als die Beweglichkeit mit dem Auto?*
- *Wie bewerten Sie das Verhalten der Besucher des "Autofreien Sonntags"?*
- *Was kann getan werden, um die Umwelt vor den Folgen des Autoverkehrs zu schützen?*

**Beziehen Sie Stellung!**

*Sara R., 35 J., Sekretärin aus Stuttgart, sagt:*  
"Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit. Das macht mir großen Spaß und hält fit. Außerdem ist es billig, und wenn viel Verkehr ist, fahre ich einfach an den vielen Autos vorbei und komme schneller ans Ziel. Sicher, manchmal regnet es, oder

*Robert S., 53 J., Unternehmer aus Düsseldorf sagt:*  
"Ich bin Unternehmer, und da kann ich nicht mit dem Fahrrad bei den Kunden oder der Bank vorfahren. Da würde man mich ja auslachen! Ich bin jetzt seit Jahren begeisterter Porsche-Fahrer, das kostet zwar etwas, aber

<p>ich bin krank, oder das Rad hat einen Platten. Aber dann kann ich ganz schnell auf den Bus umsteigen. Außerdem schont Radfahren die Umwelt."</p>	<p>das Auto ist absolut perfekt, ich bin frei und werde respektiert. Für Einkäufe und den Urlaub habe ich noch meinen Volvo-Kombi, den braucht auch meine Frau für die Kinder."</p>
<p><i>Herbert F., 76 J., Rentner aus Worms, sagt:</i>          "Ich finde es schade, dass das Siegfried-Denkmal für die neue Schnellstraße einfach so abgerissen werden soll. Seit meiner Kindheit steht es dort, und ich verbinde so viele Erinnerungen damit. Man kann doch nicht die Vergangenheit und die alten Zeiten einfach so verschwinden lassen! Wofür habe ich da gelebt und gearbeitet? Damit ich die Welt, in der ich jetzt leben muss, nicht mehr wiedererkenne? Ich finde das alles sehr traurig."</p>	<p><i>Yvette B., 14 J., Schülerin aus Worms, sagt:</i>          "Ich finde dieses Denkmal absolut hässlich. Wer soll das überhaupt gewesen sein, Siegfried? Ich verbinde gar nichts damit. Aber eine neue Schnellstraße, das fände ich super. Ich finde Autos total klasse, und wenn ich achtzehn bin, mache ich gleich den Führerschein. Die Straßen sind aber jetzt schon alle verstopft. Also hoffe ich, dass bis dahin noch viel mehr Schnellstraßen und Autobahnen gebaut werden. Ich will doch nicht laufend im Stau stehen!"</p>
<p><i>Hartmut J., 20 J., Schreinerlehrling aus Nordhorn, meint:</i>          "Ich finde Lesen einfach langweilig. Außerdem arbeite ich acht Stunden am Tag und habe für so Dinge wie Bücher keine Zeit. Sie nehmen auch nur Platz weg. Ich finde, im Fernsehen kommt doch alles, was man heute wissen muss, und Filme sind viel besser als Romane. Ich schaue auch immer mit meinen Freunden oder der Familie fern. Wie soll das gehen, mit anderen zusammen ein Buch lesen? Lesen ist total asozial und nicht mehr zeitgemäß."</p>	<p><i>Bilkis S., 28 J., Krankenschwester aus Duisburg, sagt:</i>          "Ich bin eine Leseratte, seit ich überhaupt lesen kann. Ich bin geradezu süchtig nach Büchern, und unglücklich, wenn ich nichts zu lesen habe. Ich kenne viele gute Filme, aber das meiste im Kino und im Fernsehen ist doch Schrott. Romane wie 'Auf der Suche nach der verlorenen Zeit' haben mich Wochen und Monate beschäftigt, und ich habe es nie bereut. Oder vergleichen Sie mal, wie oberflächlich die Nachrichten sind, gegenüber der Zeitung. Wie gerne hätte ich Literatur studiert oder wäre Schriftstellerin geworden! Wenn man damit Geld verdienen könnte..."</p>
<p><i>Leonardo C., 15 J., Schüler aus Köln, sagt:</i>          "Zweimal in der Woche haben wir nachmittags Schulsport, und weil wir da zu Hause nicht essen können, gehe ich dann mit meinen Freunden immer zu MacTheobald. Da freue ich mich immer drauf, und das macht viel mehr Spaß als dann der blöde Sport. Ich esse immer</p>	<p><i>Naima K., 23 J., Biologie-Studentin aus Remscheid, sagt:</i>          "Ich finde Fastfood schlimm, das schmeckt nicht nur grauenhaft, sondern ist vor allem auch sehr schädlich für die Gesundheit. Bevor ich mir nur, weil ich nicht mehr Zeit oder keine Fantasie zum Kochen habe,</p>

einen doppelten Hamburger mit Pommes und eine Apfeltasche, das schmeckt viel besser als daheim, wo es immer so furchtbare Sachen wie Salat oder Gemüse gibt. Und woandershin als zu MacTheobald kann man ja als Schüler auch gar nicht gehen, höchstens in die Eisdiele, in ein Restaurant lässt man uns ja gar nicht rein!"

so einen Haufen Fett und Gift reinziehe, esse ich lieber gar nichts. Man sollte auch gar nicht erst damit anfangen, denn diese Hamburger und das ganze Zeug machen süchtig! Ganz zu schweigen von den vielen Tieren, die für dafür ihr Leben lassen müssen. Nein, ich koche lieber selber, und vor allem koche ich am liebsten vegetarisch."

*Husain K., 29 J., Taxifahrer aus Berlin, sagt:*

"Das Zigarettenrauchen habe ich mir zwar abgewöhnt, aber wenn ich keinen Dienst habe, dann gehe ich ins Café und rauche die Shisha. Als Taxifahrer braucht man heute starke Nerven, und die Shisha schmeckt und duftet nicht nur klasse, sondern sie beruhigt auch ungemein. Dazu unterhalte ich mich mit meinen Freunden, oder ich lese. Das ist meine liebste Beschäftigung, viel besser als alles andere."

*Dr. Fariborz N., 45 J., Arzt aus Potsdam, sagt:*

"Als Arzt bin ich fast täglich mit den Folgen des Rauchens konfrontiert. Ich kenne kaum etwas Schlimmeres, und ich frage mich schon seit langem, warum das Rauchen trotz allem immer wieder romantisch verklärt wird. Die Leute sollen einfach aufhören damit, und Schluss, genauso wie für Tabak nicht mehr geworben werden sollte. Das ist vielleicht keine populäre Meinung, aber nur so kann man den Rauchern einen qualvollen Tod ersparen."

*Günther L., 42 J., Manager aus Frankfurt a. M., meint:*

"Kinder? Das wäre schön. Aber wer kann sich heute noch Kinder leisten? Schauen Sie, ich arbeite manchmal 12 oder 13 Stunden am Tag, und das halbe Jahr lang bin ich irgendwo unterwegs, manchmal weit weg im Ausland. Ich weiß heute nicht, wo ich übermorgen sein werde. Ich habe ja noch nicht einmal eine Frau, das ist verdammt schwer unter diesen Umständen, wie soll ich da an Kinder denken?"

*Jekaterina W., 35 J., Hausfrau, und Dimitri D., 37 J., Handwerksmeister aus Leipzig, sagen:*

"Wir sind jetzt seit 18 Jahren glücklich verheiratet, und wir haben drei Kinder. Wir haben nie daran gedacht, ob wir uns das leisten können und was sein wird. Es hat trotzdem wunderbar geklappt. Es ist, als hätte uns eine himmlische Hand glücklich geleitet. Unser Ältester macht nächstes Jahr schon Abitur, das ist kaum zu glauben. Nach der Bundeswehr schicken wir ihn dann an die Uni. Das ist doch schön, zu sehen, was aus den Kindern wird, was will man mehr im Leben?"

*Georg T., 52 J., Elektroinstallateur aus Rostock, meint:*

"Fahrverbote? Noch mehr Geschwindigkeitsbegrenzungen? Da bin ich in jedem Fall dagegen, egal aus welchem Grund. Das sind doch wir

*Ibrahim C., 55J., Arbeiter aus Dortmund, meint:*

"Ich hatte in meinem Leben noch kein Auto. Mein Sohn hat eins, aber er fährt damit meist nur spazieren. Wenn man aber gar kein Auto hat, merkt



Mittelständler, die den ganzen Staat finanzieren, und vor allem die Autofahrer! Wenn das Autofahren eingeschränkt wird, können wir nicht mehr richtig arbeiten, und der Staat ist pleite, was nützt dann der ganze Umweltschutz? Das sind doch alles Romantiker und Idealisten, die in ihrem Leben noch nie gearbeitet haben, die Umweltschützer."

man, dass man auch nicht unbedingt eines braucht. Von der Arbeit in der Fabrik ist meine Gesundheit übrigens schon genug kaputt. Im Sommer merke ich deutlich, wie die schlechte Luft durch den ganzen Autoverkehr mir den Atem raubt. Meinetwegen kann man das Autofahren ruhig etwas einschränken. Die Gesundheit ist immer das Wichtigste im Leben, viele merken das leider erst, wenn sie sie nicht mehr haben!"

*Sanja W., 25 J., Arbeitslose aus Oldenburg, sagt:*

"Die Schulbank drücken? Nie wieder! Ich hasse Lehrer, die glauben doch immer, alles besser zu wissen! Warum sollte ich nochmal etwas lernen? Ich war schon lange genug auf der Schule, und jetzt habe ich trotzdem keine Arbeit. Wie soll das gehen, man lernt das ganze Leben, und dann fällt man um und ist tot? Wozu hat man da gelernt? Die im Fernsehen, die haben auch nichts gelernt, und sie sind weiter als alle meine alten Lehrer. Ich will endlich eine Arbeit, vorher mache ich gar nichts."

*Elfriede J., 69 J., Rentnerin aus Bonn, sagt:*

"Seit vier Jahren arbeite ich nicht mehr, und seit zwei Jahren erfülle ich mir meinen Traum: Ich bin Senior-Studentin an der Universität und studiere Literatur, Philosophie und Theologie. Warum? Weil ich mich so mit den wichtigen Fragen beschäftigen kann. Früher hieß es immer arbeiten, da konnte ich nicht so viel nachdenken. Und ich merke, dass ich ein ganz anderes Verständnis von den Dingen habe als die vielen jungen Studenten, die doch noch gar keine Erfahrungen und vom Leben keine Ahnung haben. Schon allein deswegen hat es seinen guten Sinn, dass ich an die Universität gehe. Denn es ist doch klar, dass man nur von den Menschen etwas lernen kann, die selbst lernen!"

## Schluss

*Sie finden folgenden interessanten Zeitungsartikel. Leider hat Ihr Hund das Papier zerrissen, und Sie müssen jeweils ein bis drei Buchstaben ergänzen:*

**Die heute in der indischen Stadt Bangalore beg\_inn\_\_ A  
ende Weltklima-Konferenz fordert ein radikales Umdenken. Denn  
\_\_der\_\_ B  
Klimawandel ist von Menschen gemacht und bedroht unser aller  
Fortbeste\_\_hen.\_\_ C**

Bis vor kurzem noch konnten es sich viele Staatenlenker leisten, jeden  
Zusammen\_\_\_\_\_ 1

g zwischen dem Verbrauch fossiler E	2
gie und der Umweltverschmutzung ein	3
eits und dem nun seit Jahren messbaren Klima	4
del andererseits zu bestreiten, vor all	5
dann, wenn sie aus der sogenan	6
ten "Ersten Welt" kamen. Doch heute zweifelt kein	7
senschaftler mehr ernsthaft daran, dass der Verbra	8
an fossiler Energie die Hauptursache für den Treibhauseffekt	9
der das Weltklima anheizt. Allerdings weigern	10
ch die Verantwortlichen nun, Konsequenzen aus dieser Einsicht	11
ziehen. Statt den eigenen Energieverbrauch zu drosseln,	12
setzen	12
reichen Staaten scheinbar alles darauf, dass umgekehrt die	13
Entwic	13
ngsländer ihren Energieverbrauch drosseln und so auf	14
Entwicklungsmöglichk	14
en verzichten, die die entwickelten Länder län	15
wahrgenommen haben. "Sie sind Schuld an der verhängnisvollen	16
Entwicklung	16
Weltklimas. Und nun wollen sie, dass die	17
en arm bleiben, damit sie selbst reich bleiben kön	18
und sich nicht ändern müssen," meinte da	19
ein Vertreter der "Union unabhängiger Staat	20

**Anhang: 1001 Wort, das Sie eventuell schon kennen**  
 Internationale Wörter und Eselsbrücken

<p><b>A</b>bonnement n          abonniieren          absolut          abstrahieren          abstrakt          Abstraktion f          Accessoir n          Adapter m/n          adaptieren          Adaption f          addieren          Addition f          Administration f          Admiral m          Adresse f          adressieren          Affäre f          Agent m          Agentur f          agieren          Akku(mulator) m          akkumulieren          Akrobat m          akrobatisch          Akt m          Akteur m          Aktion f          aktiv          aktivieren          Aktivität f          aktualisieren          Aktualität f          aktuell          Akzeptanz f          akzeptieren          Alaun m          Alchemie f          Alchemist m          Algebra f          Alkohol m          Allegorie f          allegorisch          allegorisieren          Alphabet n          als          Alternation f          alternieren          Ambiguität f          ambulant          Ambulanz f          Analyse f</p>	<p>Indiskretion f          Individualismus          individualistisch          individuell          Individuum n          Industrie f          infantil          infantilisieren          infernalisch          Inferno n          Informatik f          Information f          informieren          Ingenieur m          Innovation f          innovativ          Insel f          Institut n          Institution f          institutionell          instruieren          Instruktion f          integer          Integration          integrieren          Intensität f          intensiv          Intention f          Interesse n          interessieren (sich für A)          international          Internet n          Interpret m          Interpretation f          interpretieren          intim          Intimität f          investieren          Investition f          irden          Ironie f          Ironiker          ironisieren          Isolation f          isolieren          Ist  <b>ja</b>          Jalousie f          Jeans f          Job m          Joch n</p>	<p>Pathologie f          pathologisch          Patron m          Patrone f          Pediküre f          Pendant m/n          Pensum n          perfekt          Perfekt m          Perfektion f          perfektionieren          Perfektionist m          Periode f          Peripherie f          Person f          personifizieren          persönlich          Pessimist m          pessimistisch          Petroleum n          Pfanne f          Pfeffer m          Pfefferminze f          Pfeife f          Pfirsich m          Pflanze f          Pfund n          Pharmakologie f          Philologe m          Philologie f          philologisch          Philosoph m          Philosophie f          philosophisch          Physik f          Physiker m          physisch          Picknick n          picknicken          Pilot m          Pinguin m          Pistole f          Pizza f          Plan m          planen          Planet m          Pläsier n          Plastik n          Platz m          Plombe f          plombieren          Poesie f</p>
---	--	---

<p>         analysieren          anders          Animation f          Animationsfilm m          animieren          Anker m          ankern          Annonce f          annonceren          Antenne f          antik          Antike f          Antiquar m          Antiquariat n          Antiquität f          apart          Apokalypse f          Apparat m          Appartement n          Archäologe m          Archäologie f          archäologisch          Architekt m          Architektur f          Archiv n          archivieren          Aristokrat m          Aristokratie f          aristokratisch          Armee f          armieren          Armierung f          Arrangement n          arrangieren          Artefakt n/m          artifiziell          Artikel m          Artist m          artistisch          Ästhetik f          Astrologe m          Astrologie f          astrologisch          Astronaut m          Astronom m          Astronomie f          astronomisch          Atelier n          Atlant m          Atlas m          Attraktion f          attraktiv          Aubergine f          auch          Auto n       </p>	<p>         joggen          Jogger m          Jogging n          Joghurt m          Journal n          Journalismus m          Journalist m          journalistisch          Jude m          Judo m          Jugend f          jung          Junge m          Junior m          Jura          Jurist m          juristisch          Justiz f  <b>K</b>abarett n          Kabel n          Kabine f          Kabinett n          Kaffee m          Kakao m          Kakophonie f          Kaktus m          Kalamität f          Kalender m          Kalligraphie f          kalligraphieren          kalligraphisch          Kamel n          Kamera f          Kamerad m          Kameradschaft f          Kamin m          Kammer f          Kampagne f          Kampf m          kämpfen          Kanapee n          Känguruh n          Kaninchen n          Kanon m          Kanone f          kanonisch          kanonisieren          Kapazität f          Kapelle f          kapiere          Kapital n          Kapitale f          Kapitalist m          kapitalistisch          Kapitel n       </p>	<p>         Poet m          poetisch          Politik f          Politiker m          politisch          politisieren          Polizei f          Polizist m          Pommes frites (Plural)          populär          popularisieren          Popularität f          Portemonnaie n          Portfolio n          Portier m          Portion f          portionieren          Porzellan n          Post f          Posten m          Potentat m          Potenz f          Potenzial n          Pragmatiker m          pragmatisch          Pragmatismus m          praktizieren          Präparat n          präparieren          Präsens n          präsent          Präsent n          Präsentation f          präsentieren          Praxis f          präzise          präzisieren          Präzision f          Preis m/preisen          Presse f          primär          Prinz m          Prinzessin f          Prinzip n          prinzipiell          Priorität f          privat          Privileg n          privilegieren          pro          Pro und Contra n          probat          Probe f          probieren          Problem n       </p>
---	---	---

Autodidakt m autodidaktisch Autor m autorisieren Avantgarde f Avocado f <b>B</b> aby n Bad n baden Baguette n Bakschisch n Balance f Balkon m Ball m Ballade f Ballon m Balustrade f Bande f Bank f Bankier m Bar f Barbecue n/m Barbier m Bart m Basis f Basketball m Bastion f Bataillon n Batterie f Bazar m Beduine m beerdigen beherbergen Beutel m Bibel f Bibliothek f Bibliothekar m Bier n Bilanz f bilanzieren Billard m Billett n Biologe m Biologie f Birne f blanchieren blank blau blond Bluse f Bohne f Bombardement n bombardieren Bombe f Bonbon n	Kappe f Karambolage f Karate m Karawane f kariert Karies f Karikatur f karikieren karitativ Karo n Karosse f Karotte f Karte f Kartograph m Kartographie f kartographieren Karton m Karussell n Kasse f Kassette f kassieren Kassierer m Katakombe f Katalog m katalogisieren Katapult m katapultieren katastrophal Katastrophe f Kategorie f kategorisch Kathedrale f Katze f Kautschuk m Kebab m/n kein Keller m Keramik f keramisch Kerker m Kindergarten m Kino n Kirsche f Klan m klar Klasse f Klassik f klassisch Klavier n kleben Kleber m Klima n klimatisiert Klinik f klinisch	problematisieren Produkt n produzieren Profession f professionell Professor m Professur f Profi m Profil n profilieren (sich) Profit m profitieren Programm n programmieren Programmierer m Projekt n Projektion f Projektor m projizieren Promenade f Prominenz (kollektiv) Promotion f promovieren Propaganda f propagieren Prophet m Prophetie f prophezeien Protagonist m protegieren Protektion f Provokation f provozieren Prozess m prozessieren Prozession f Psychiater m Psychologe m Psychologie f psychologisch psychologisieren Psychose f Psychotherapeut m Psychotherapie f publik publizieren Publizist m Pullover m Puma m Punkt m <b>Q</b> ualifizieren Qualität f Quartier n Queue m Quintessenz f
---	---	--

Boomerang m Boss m Botanik f Botaniker m botanisch bourgeois Bourgeoisie f Boutique f Box f boxen Boxer m Branche f braun bravo Bravur f brisant Brisanz f Brunnen m brutto Buddhist m Burg f Büro n Bus m Butter f <b>C</b> abrio n Café n Carree n Center n Chaiselongue f Champagner m Champignon m Champion m Championat n Chance f Chanson m Charge m chargieren (Theater, Film) Charme m Charmeur m Chauffeur m chauffieren Chef m Chemie f Chemiker m chic Chic m chiffrieren Chili f Chirurg m chirurgisch Christ m Circus m City f Clochard m	Klischee n kochen Kokosnuss f Kollaborateur m Kollaboration f kollaborieren Kollege m kollegial Kollektion f kollektiv Kollektiv n kolorieren Koma n Kombattant m Komet m Komfort m komfortabel komisch Komma n Kommentar m kommentieren Kommerz m kommerzialisieren Kommerzialisierung f Kommissar m kommissarisch kommissionieren kommunal Kommune f Kommunikation f Kommunismus m Kommunist m kommunizieren (mit D) Komödiant m Komödie f Kompanie f Komparsen m Kompass m kompetent Kompetenz f komplex Komplex m Komplikation f Kompliment n Komplize m komplizieren komponieren Komponist m Komposition f Konfession f Konfitüre f Konflikt m konkret Konkubine f Konservatorium n	quitt quittieren Quittung f Quiz n <b>R</b> adio n Rakete f rapid rar Rarität f Rasen m rasieren Rast f rasten Rasur f Ration f rational rationell rationieren Rauch m rauchen real Realisation f realisieren Realität f Recherche f recherchieren Referat n Referent m Referenz f referieren reflektieren Reflexion f Reform f Regal n Regent m Regie f regieren Regime n Regiment n Region f regional regionalisieren Regisseur m Register n Registratur f registrieren Rehabilitation f rehabilitieren reich Reis m Rekorder m Relation f relativ Relativität f Religion f
--	--	---

<p> Clou m  Clown m  Club m  Cocktail m  Code m  Collier n  Comic m  Comptoir n  Computer m  contra  Couch f  Coup m  Coupé n  Courage f  couragiert  Cousin m  Creation f  Creme f  Croissant n  Curriculum Vitae n  <b>D</b>ämon m  dämonisch  dämonisieren  Dattel f  Datum n  Dauer f  dauern  Debüt n  Debütant m  debütieren  definieren  Definition f  Dekor m  Dekoration f  dekorativ  dekorieren  Dekret n  dekretieren  Delfin m  delikat  Delikatesse f  Demagoge m  Demagogie f  demagogisch  Demokratie f  demokratisch  Demonstrant m  Demonstration f  demonstrieren  Deodorant n  Depesche f  Dessert n  Detail n  detailliert  Detektiv m </p>	<p> Konsonant m  Konsul m  Konsulat n  Konsultation f  konsultieren  Konsum m  konsumieren  Kontakt m  kontaktieren  Kontext m  Kontinent m  kontinental  kontingent  Kontingent n  kontingentieren  konträr  konvertieren  Konvertierung f  Konzept n  Konzession f  konzessionieren  konzipieren  Kopie f  kopieren  Koran m  Korn n  Körper m  korrekt  Korrektur f  Korrespondent  Korrespondenz  korrespondieren  korrigieren  korrumpieren  korrupt  Korruption f  Kostüm n  kostümieren  Krawatte f  Kreatur f  Kredit m  Kreuz n  Kriterium n  Kritik f  Kritiker m  kritisch  kritisieren  Krokodil n  Küche f  Kultur f  kulturell  Kümmel m  Kuppel f  Kur f  Kür f </p>	<p> religiös  Relikt n  reell  Renaissance f  Rendezvous n  Renommee n  renovieren  Renovierung f  Repräsentanz f  Repräsentation f  repräsentativ  repräsentieren  Reproduktion f  reproduzieren  Residenz f  residieren  Respekt m  respektieren  Ressource f  Restaurant n  Restriktion f  restriktiv  Resümee n  resümieren  Revolution f  Revue f  Rezept n  Rhetorik f  rhetorisch  riechen  Ring m  ringen (mit D)  Risiko n  riskant  riskieren  robust  Rolle f  rollen  Rollo n  Roman m  Romantik f  romantisch  romantisieren  rosa  Rose f  Rosine f  Rost  rot  Roulade f  Route f  Ruin m  Ruine f  ruinieren  <b>S</b>aal m  Sack m </p>
--	---	--

detektivisch Detektor m Dialog m dienen (D) Diener m Differenz f differieren (von D) Diktator m Dilettant m dilettieren Dimension f dinieren Diplom n Diplomat m direkt Direktion f Direktor m Dirigent m dirigieren diskret Diskretion f diskriminieren Diskriminierung f Diskurs m Diskussion f diskutieren Distribution f Disziplin f disziplinieren Diva f dividieren Division f Doktor m Dokument n dokumentieren Domäne f Dompteur m domptieren Dose f dosieren Dosierung f Dozent m dozieren Drainage f Draisine f Drama n Dress m/n dressieren Dressur f Droge f Dromedar n Dschungel m du Duett n Duo n	kuren Kurs m kursieren kurz Kusine f Kutsche f kutschieren <b>L</b> abor n Laboratorium n Lampe f lang Leber f legal legalisieren legendär Legende f legislativ Legislative f legitim Legitimation f legitimieren Lektion f Lektor m Lektorat n lektorieren Lektüre f Leopard m lesen Leutnant m liberal Liberalismus m Limonade f Linguistik f linguistisch Linie f linieren Linierung f Liste f Literatur f lizensieren Lizenz f logarithmisch Logarithmus m Logik f Logiker m logisch Lok f Lokomotive f Lotion f Lotterie f Lotto n Löwe m loyal Loyalität f	Safari f Safran m Sahara f Salat m Salon m Salto mortale m Salz n salzen Sandale f Sardine f Sarkasmus m sarkastisch Satellit m saturiert Sauerkraut n Saxophon n Schamotte f schamottieren Schampoo n Scharia f Scharlatan m Schatulle f Scheck m Schnecke f Schokolade f Schrei m schreiben schreien Schrift f Schuh m Schule f schulen Seife f sein (Pronomen) Sekretärin f Sektor m sekundär Sekunde f selektieren Selektion f Semantik f semantisch Senior m sensibel Sensibilität f sentimental Sentimentalität f Serail m Serie f Service m servieren Sextant m sicher Sicherheit f sichern
--	---	--



<p>Dusche f dynamisch <b>E</b>cho n Effekt m egal Egoist m egoistisch Egozentriker m egozentrisch ein einsacken Eintritt m Elefant m Elektrizität f Element n elitär Elite f Emigration f emigrieren Emotion f emotional Engagement n engagieren (sich für A) Engel m Enthusiasmus m Enthusiast m Enzyklopädie f enzyklopädisch episch Episode f epochal Epoche f Epos n Equipment n Equipage f Equipe f Erde f Eskorte f eskortieren (Militär, Polizei) Essay essentiell Essenz f etablieren Etablissement n Etagé f Etappe f Ethik f ethisch Ethnie f Etui n evozieren exakt Exaktheit f Examen n</p>	<p><b>M</b>agazin n Magie f magisch Magnet m magnetisch magnetisieren mahlen Makrele f Makrokosmos m managen Manager m Mandel f Manege f Mango f manifest Manifest n manifestieren (sich) Mantel m Manuskript n Maquillage f Marionette f Marke f markieren Markierung f Markt m Marmelade f Marmor m marmoriert Marschall m Märtyrer m Martyrium n Maschine f maschinell Maske f Maskerade f maskieren maskulin Maskulinität f Maß n Masse f Material n materialistisch materiell Mathematik f Mathematiker m mathematisch Matinee f Matrone f Mauer f mauern Maurer m Mausoleum n Mayonnaise f Medikament n Meditation f</p>	<p>Signatur f signieren signifikant Simulant m Simulation f simulieren Sinfonie f Sinfoniker m Sinn m sinnen Skala f Skandal m Ski m Skulptur f so Sofa n Soldat m solidarisch Solidarität f solide Sonne f Soße f Souterrain n Souvenir m sozial Sozialismus m Soziologe m Soziologie f soziologisch Spediteur m Spedition f spezial Spezialität f speziell Spirale f Spiritualität f spirituell spontan Spontanität f Sport m Sportler m sportlich Spray n Staat m staatlich stabil Stabilität f Star m Start m starten Statik f Statiker m statisch Statistik f Statut n</p>
---	--	---

<p>           examinieren            Exempel n            Exemplar n            Exil n            exklusiv            Exklusivität f            Expedition f            Experiment n            experimentieren            Explikation f            explizieren            explizit            exponieren            Exposé n            Express m            extraordinär            extrem            Extremismus m            Extremist m            exzellent            Exzellenz f  <b>F</b>abrik f            Fabrikant m            Fabrikat n            fabrizieren            Facette f            Fähre f            faktisch            Faktum n            Fakultät f            falsch            Familie f            familiär            Fantasie f            Fantasie f            fantasieren            Fantast m            fantastisch            Fassade f            Fasson f            Fassung f            Faszination f            fatal            Fatalismus m            Fax n            faxen            Fee f            Feige f            feminin            Femininität f            Fenster n            Ferien (Plural)            Fes m            Fest n            Festival n         </p>	<p>           mediterran            meditieren (über A)            Medium n            Medizin f            mein            meinen            Meinung f            Meister m            meistern            Melancholie f            melancholisch            Melodram n            melodramatisch            Melone f            Menagerie f            Mentor m            messen            Metall n            metallen            Metaphysik f            Metaphysiker m            metaphysisch            Methode f            Metier n            mich            Mikrofon n            Mikrokosmos m            Mikroskop n            mikroskopisch            Milieu n            militant            Minarett n            Mine f            Mineral n            mineralisch            minimal            Minimum n            Minister m            ministeriell            Ministerium n            Minute f            Minze f            mir            Mirakel n            miserabel            Misere f            Mission f            Missionar m            missionieren            Mixtur f            Möbel (Plural)            möblieren            modal            Modell n            modellieren         </p>	<p>           Stil m            stilisieren            Stopp m            stoppen            Strategie f            strategisch            Struktur f            strukturieren            Student m            studieren            Studio n            Stufe f            Subjekt n            sublim            sublimieren            subtrahieren            Subtraktion f            Süden m            Sufi m            Sufismus m            Sujet n            Summe f            Superlativ m            Supermarkt m            Supplement n            supplementieren            Symbol n            symbolisch            symbolisieren            Sympathie f            sympathisch            Syndrom n            System n            systematisch            systematisieren            Szene f            Szene f  <b>T</b>-Shirt n            Tabak m            Tabelle f            Tablett n            Tablette f            Tafel f            tafeln            Tafelöl            Taille f            taktieren            Taktik            taktik            taktisch            Tante f            Tapete f            Tasse f            Tastatur f            Taste f         </p>
---	--	---

Fête f	modern	tasten
Feuer n	Moderne f	tätowieren
feuern	modernisieren	Tätowierung f
feurig	Modus m	Taxi n
Fieber n	Molekül n	Technik f
fiebern	molekular	Technologie f
Figur f	Moment m	Tee m
Film m	momentan	Telefax n
filmen	Monarchie f	Telefon n
Filter m	monarchisch	telefonieren
filtern	Monat m	Telegramm n
final	Monolog m	Telegraph m
Finale n	monologisieren	telegraphieren
Finanzen (Plural)	Monument n	Tempel m
finanzieren	monumental	Temperatur f
finit	Moral f	temperieren
firm	moralisch	Tendenz f
Firma f	moralisieren	tendenziell
Fisimatenten (Plural)	Moschee f	tendieren
fix	Motor m	Teppich m
fixieren	motorisieren (sich)	Term m
Fixierer m	Motorrad n	Termin m
Flair m	Mücke f	terminieren
Flamingo m	Muezzin m	Terminologie f
Flaneur m	Mühle f	Terrasse f
flanieren	Museum n	Terror m
forcieren	Musik f	terrorisieren
Form f	musizieren	Terrorismus m
formal	Muslim m	Terrorist m
formalisieren	mysteriös	tertiär
Formalismus m	Mystik f	Test m
formalistisch	mystisch	testen
Format n	mythologisch	Text m
formatieren	mythologisieren	Textilie f
Formel f	Mythos m	Textilindustrie f
formell	<b>N</b> acht f	Theater n
Fort n	Name m	Thema n
Foto n	Nana-Minze f	thematisieren
fotografieren	Narzisse f	Theologe m
Fotokopie f	Nase f	Theologie f
fotokopieren	Nation f	theologisch
frappieren	national	Therapeut m
frequentieren	Natur f	Therapie f
Frequenz f	natürlich	therapieren
frieren	nein	Thron m
Friseur m	nennen	Ticket n
frisieren	netto	Tiger m
Frottee n	neu	Titel m
frottieren	Neurose f	titeln (eine Zeitung)
Frucht f	neutral	Toilette f
Frustration f	neutralisieren	tolerant
frustrieren	Neutralität f	Toleranz f
Fundament n	Neutrum n	tolerieren
fundamental	nicht	Tomate f
Fußball m	nobel	Ton m

<p>Futur m/n  <b>G</b>abe f  Gage f  Gala f  Galopp m  galoppieren  Garde f  Gardine f  Garten m  Garten m  Gas n  geben  Gemeinde f  Gendarm m  General m  generell  Genie n  Geografie f  Geometer m  Geometrie f  geometrisch  Geruch m  Gerücht n  Geste f  gestikulieren  Gesundheit f  Giraffe f  Gletscher m  Glitzer m  glitzern  global  Globalisierung f  Globus m  Glossar n  glossieren  Golf m  Gouverneur m  Grammatik f  grammatikalisch  gratis  grau  Graveur m  gravieren  Gravur f  Grill m  grillen  groß  Grotte f  Gummi n/m  <b>h</b>aben  Halluzination f  halluzinieren  Harmonie f  harmonieren</p>	<p>Nomade m  Norden m  Norm f  normal  normalisieren  normieren  Nostalgie f  nostalgisch  notieren  Notiz f  Null f  Nummer f  nummerieren  Nuss f  <b>O</b>ase f  Obelisk m  obligatorisch  offen  öffnen  Ohr n  Ökologie f  ökologisch  Ökonomie f  ökonomisch  Öl n  Olive f  Onkel m  Oper f  Operation f  operieren  Opposition f  oppositionell  Optik f  Optiker m  optimal  Optimist m  optimistisch  Optimum n  optisch  Orakel n  oral  orange  Orange f  Orchester n  ordentlich  ordinär  ordnen  Ordnung f  Organ n  Organisation f  organisieren  orientieren (sich an D)  Orientierung f  Original n  originell</p>	<p>tönen  Tönung f  Torte f  Tortur f  total  Totalität f  töten  Tour f  Tourist m  tradieren  Tradition f  traditionell  tragisch  tragisch  Tragödie f  trainieren  Training n  Transport m  transportieren  Trapez n  Trilogie f  Trio n  trist  Tristesse f  Triumph m  triumphieren (über A)  Trompete f  Trottoir n  Tunnel m  Turm m  turnen  Turner m  Tutor m  Typ m  typisch  typisieren  Tyrann m  tyrannisieren  <b>U</b>nd  Union f  universell  Universität f  Universum n  <b>V</b>eranda f  Vers m  Vespa f  Video n  Villa f  violett  Violine f  virtuos  Virtuose m  Vis-à-vis  Visage f</p>
---	--	--

<p> harmonisch  Haschisch n  Hektik f  Hektiker m  hektisch  Helikopter m  Helix f  Herberge f  Hindu m  Historie f  historisch  Hobby n  hoch  Honorar n  honorieren  Horizont m  horizontal  Hospital n  hospitieren  Hotel n  human  <b>i</b>deal  Ideal n  idealisieren  Idee f  identifizieren  Identifizierung f  identisch  Identität f  Ideologie f  Illustration f  illustrieren  Image n  Imagination f  Imam m  Immigration f  immigrieren  Immobilie f  Implikation f  implizieren  implizit  Impression f  Improvisation f  improvisieren  indirekt  indiskret </p>	<p> Orthographie f  orthographisch  Osten m  Overall m  <b>P</b>akt m  paktieren  Palais n  Palast m  Palme f  Panorama n  Pantoffel m  Papier n  Paprika f  Papst m  Parade f  paradiere  paradox  Paradox n  parallel  Parallele f  Paravent m  Pardon n  Parfum n  parfümieren  Parität f  paritätisch  Park m  parken  Parlament n  parlieren  Parodie f  parodieren  Parole f  Partei f  parteiisch  Parterre f  partiell  Partitur f  Partner m  Parzelle f  Pass m  Passage f  passieren  Passion f  passiv  Passivität f  Pastor m </p>	<p> Vision f  visionär  Visionär m  Visite f  Vitrine f  Vogel m  Vokabel f  Vokal m  vokalisieren  Volkswagen m  Volleyball m  <b>W</b>agen m  Wagon m  wahr  Wahrheit f  Wal m  Wein m  Weste f  Westen m  Wille m  Wind m  Wochenende n  wollen  wollen  <b>Z</b>ahn m  Zelle f  Zement m  zementieren  Zenith m  Zentrum n  Zertifikat n  Ziffer f  Zigarette f  Zirkel m  Zirkus m  Zitat n  zitieren  Zitrone f  zivil  Zivilisation f  zivilisieren  Zivilist m  Zoo m  Zucchini f  Zucker m  Zylinder m </p>
--	---	--

*Raten Sie, was das heißt, und suchen Sie mehr Wörter! Passen Sie die Liste Ihrer Umgebung an, z.B. für Englischsprecher!*